

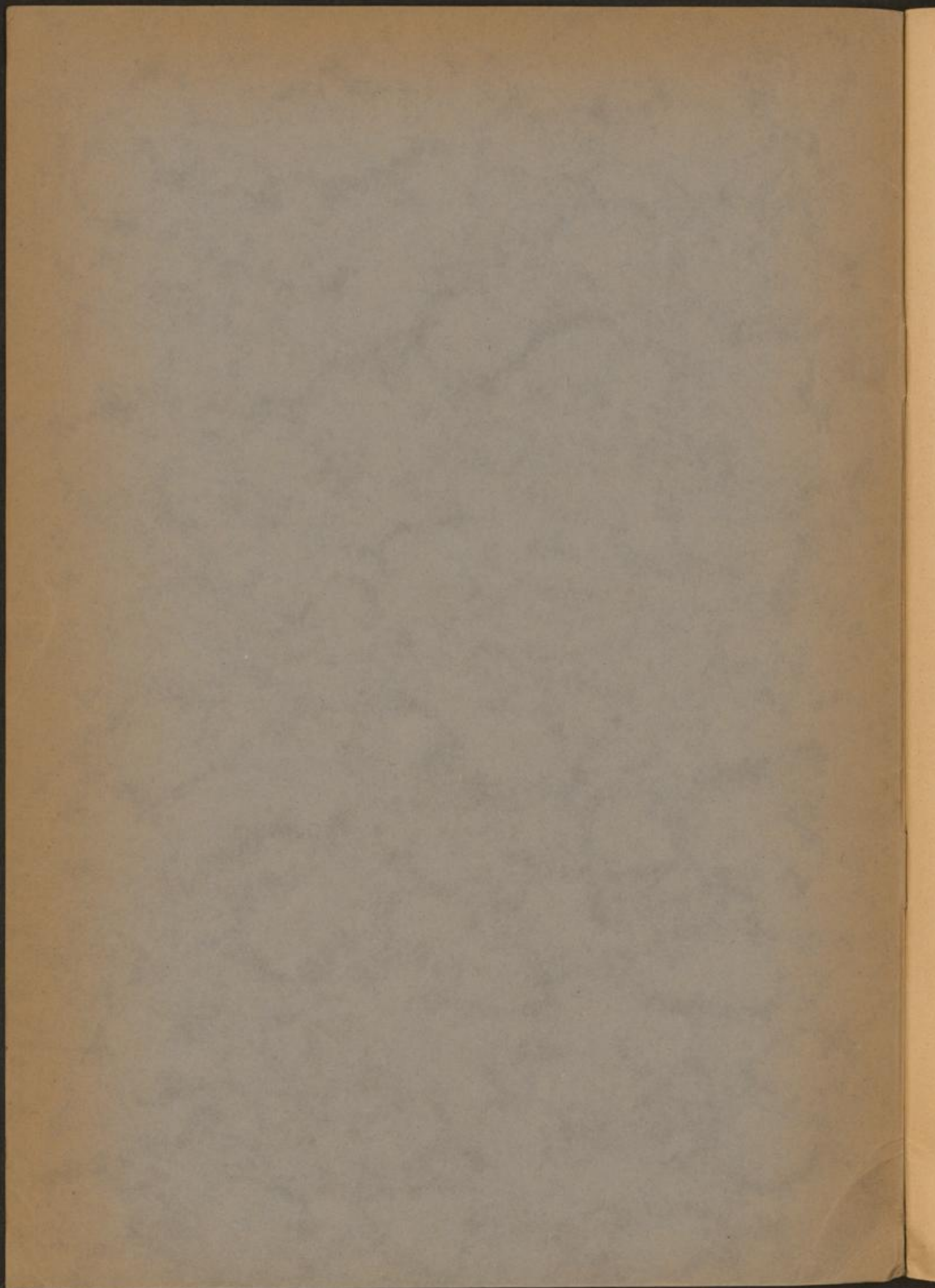
BERICHT

DES

RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN KOHLEN-SYNDIKATS

GESCHÄFTSJAHR 1929/30





BERICHT

DES

RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN KOHLEN-SYNDIKATS

GESCHÄFTSJAHR 1929/30



H. m. g. 419
20

LANDES
UND STADT
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

319 1590

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat

Ordentliche Generalversammlung

Montag, den 10. November 1930, 17¹/₂ Uhr

im

Geschäftsgebäude

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung zur Übertragung von Aktien.
2. Vorlegung des Jahresberichts des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1929/30.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1929/30.
4. Beschlußfassung über die Erteilung der Entlastung an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1929/30.
5. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats.
6. Wahl der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 1930/31.

Aufsichtsrat des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats.

Emil Kirdorf, Dr.-Ing. & h., Geheimer Kommerzienrat,
Streithof in Mülheim-Ruhr-Speldorf, Ehrenvorsitzender,
Erich Fickler, Bergassessor, Generaldirektor, Dortmund, Vorsitzender,
Willi Huber, Dr. jur., Essen, stellvertretender Vorsitzender,
Walter Bälz, Oberbergrat, Bergwerksdirektor, Herne,
Werner Carp, Düsseldorf,
Reinhold Dehnke, Bergassessor, Generaldirektor, Berlin-Schöneberg,
August Halbfell, Steiger, Gelsenkirchen-Buer,
Jacob Haßlacher, Dr. jur., Generaldirektor, Duisburg-Ruhrort,
Fritz Hohendahl, Bergassessor, Gelsenkirchen,
Albert Hoppstaedter, Dr.-Ing. & h., Bergmeister, Generaldirektor, Bochum,
Fritz Husemann, Abgeordneter, Gewerkschaftsbeamter, Bochum,
Heinrich Imbusch, Abgeordneter, Gewerkschaftsbeamter, Essen,
Herbert Kauert, Bergwerksdirektor, Essen,
Jacob Kleynmans, Dr.-Ing. & h., Generaldirektor, Recklinghausen,
Peter Klöckner, Dr.-Ing. & h., Geheimer Kommerzienrat, Duisburg,
Arthur Klotzbach, Dr., Direktor, Essen,
Gustav Knepper, Dr.-Ing. & h., Bergwerksdirektor, Essen,
Georg Lübsen, Direktor, Essen,
Carl Ruschen, Bergassessor, Generaldirektor, Herten i. W.,
Gerhard Schmitz, Gewerkschaftsbeamter, Hamm i. W.,
Hugo Stinnes jun., Bergwerksbesitzer, Mülheim-Ruhr,
Ernst Tengemann, Dr.-Ing. & h., Generaldirektor, Essen,
Otto von Velsen, Oberbergrat, Generaldirektor, Herne,
Fritz Winkhaus, Dr.-Ing. & h., Bergrat, Generaldirektor, Essen.

Bericht des Aufsichtsrats.

Wir überreichen Ihnen den vom Vorstand erstatteten Bericht und die Vermögensrechnung nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1929/30. Dem Bericht haben wir nichts hinzuzufügen. Die Vermögensrechnung sowie die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir geprüft und richtig befunden. Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Satzungsgemäß scheiden folgende Aufsichtsratsmitglieder aus:

Jacob Haßlacher, Dr. jur., Generaldirektor, Duisburg-Ruhrort,
Peter Klöckner, Dr.-Ing. E. h., Geheimer Kommerzienrat, Duisburg,
Ernst Tengemann, Dr.-Ing. E. h., Generaldirektor, Essen.

Für diese Mitglieder sind Ersatzwahlen vorzunehmen, und zwar für die Zeit bis zum Schlusse derjenigen ordentlichen Generalversammlung, welche über die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1933/34 Beschluß faßt.

Essen, im Oktober 1930.

Der Aufsichtsrat.

Verordnungen des Reichspräsidenten

Die Reichspräsidenten sind befugt, im Namen des Reichs die Befehle zu erlassen, die erforderlich sind zur Ausführung der Gesetze. Die Befehle sind zu unterschreiben und mit dem Reichspräsidentensiegel zu versehen. Die Befehle sind an die Behörden zu richten, die zur Ausführung der Gesetze befugt sind. Die Befehle sind an die Behörden zu richten, die zur Ausführung der Gesetze befugt sind.

Verordnungen

Bericht des Vorstandes.

Das Abgleiten der allgemeinen Konjunktur, das im vorigen Geschäftsjahr zu beobachten war, setzte sich im Berichtsjahr 1929/30 fort und wuchs sich im laufenden Jahr zu einer internationalen Krise aus. Deutschland wurde von dieser Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage infolge seiner innerdeutschen Schwierigkeiten besonders betroffen: Kapitalmangel, soziale und steuerliche Lasten drücken die deutsche Wirtschaft zu Boden; das Arbeitslosenproblem wurde zu einer drohenden Gefahr; die Finanzwirtschaft des Reiches geriet immer mehr in Verfall. Während der Young-Plan eine allmähliche Besserung der Lage Deutschlands bringen sollte, wurde diese zusehends schwieriger und gefahrvoller.

Abweichend von der ungünstigen Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage während des Jahres 1929 erhielt sich im Kohlenbergbau und besonders auch im Ruhrbergbau noch bis zum Beginne des Jahres 1930 eine Sonderkonjunktur. Sie war in erster Linie eine Folge des vorhergegangenen harten Winters: Handel und Verbraucher bestreben sich, ihre leeren Läger aufzufüllen und taten in der Erinnerung an die böse Kälteperiode ein Übriges in der Bevorratung für den Winter, was sich besonders in einem starken Hausbrandabsatz bemerkbar machte. Außerdem kam es unserem Absatz zugute, daß die industrielle Konjunktur im Ausland, besonders in Frankreich und Belgien, noch während des ganzen Jahres 1929 sehr gut war. Wenn aus diesen beiden Gründen der Absatz bis zur Jahreswende günstig geblieben war, so wurde der Rückgang umso schärfer, als der Winter sehr mild und der Brennstoffverbrauch dementsprechend gering wurde, und als auch im Ausland die Konjunktur nachließ und außerdem im Absatz nach Italien die auf der Haager Konferenz erzwungene Bevorzugung der englischen Kohlenausfuhr sich auswirkte. Zur Kennzeichnung des Rückschlages mögen folgende Zahlen dienen: Der arbeitstägliche Syndikatsabsatz betrug im November 1929 286 000 t, im Juli 1930 201 000 t. Der Absatzrückgang war von einem starken Anwachsen der Haldenbestände, Feierschichten und Arbeiterentlassungen begleitet.

Der große Umschwung in der Absatzlage war allgemein und führte infolgedessen zu einer wesentlichen Verschärfung des Wettbewerbs mit den deutschen und ausländischen Kohlenrevieren. Der fob-Preis für Durham Coking Unscreened beispielsweise fiel von s 17/- im Juni 1929 auf s 12/9 im August 1930. Diese Entwicklung ist charakteristisch für die Weltmarktpreise. Dazu kommt ein außergewöhnlich tiefer Stand der Seefrachten, durch den sich der Wettbewerb der englischen Ausfuhr noch verschärfte. Der Gedanke einer internationalen Kohlenmarktverständigung hat noch keine praktische Gestalt angenommen. Ein Versuch, uns mit den englischen Kokserzeugern über den skandinavischen Markt zu verständigen, ist im Laufe des Sommers gescheitert, weil eine englische Gruppe nicht beitrug. Ob das neue englische Kohlengesetz dem Verständigungsgedanken förderlich oder durch seine Begünstigung der Ausfuhr nachteilig sein wird, muß die Zukunft lehren.

Die Reichskohlenverbandspreise blieben, von einer unbedeutenden Änderung der Umsatzsteuer im laufenden Geschäftsjahr abgesehen, unverändert.

Am 31. März 1930 lief der Syndikatsvertrag ab. In langwierigen Beratungen einigte sich eine große Mehrheit auf einen 10jährigen Vertrag, allerdings unter der Bedingung, daß bis Ende 1930 eine einstimmige Einigung über die nur vorläufig gelöste Umlagefrage herbeigeführt sein muß, widrigenfalls der Vertrag am 31. März 1931 abläuft. Da einige Zechen der freiwilligen Vereinbarung nicht beitraten, vollzog der Reichswirtschaftsminister zum 1. Juli 1930, nachdem er bis dahin den bisherigen Syndikatsvertrag zwangsweise verlängert hatte, den Beitritt der bis dahin nicht beigetretenen Zechen zu dem neuen Vertrag im Wege der Verordnung.

In unserem Mitgliederbestande sind bis zum Abschluß dieses Berichtes verschiedene Änderungen eingetreten. Die Gewerkschaften Neu-Schölerpad und ver. Hobeisen sind mit Wirkung vom 1. Oktober 1929 ausgeschieden, und zwar infolge Überganges ihres Bergwerkseigentums auf den Mülheimer Bergwerks-Verein, auf den die Beteiligungen der beiden Gewerkschaften auf Grund wirtschaftlicher Angliederung bereits früher übertragen worden waren. Die Essener Steinkohlenbergwerke sind infolge Fusion mit der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft ausgeschieden; ihre Beteiligungen sind mit Wirkung vom 1. April 1930 auf die letztere Gesellschaft übertragen worden. Ferner ist die Bergwerksgesellschaft Glückaufsegen m. b. H. ausgeschieden, weil ihr Bergwerkseigentum auf die Gewerkschaft des Steinkohlen-Bergwerks Graf Schwerin übergegangen ist; ihre Beteiligungen sind ebenfalls mit Wirkung vom 1. April 1930 auf die Erwerberin übertragen worden.

Dem Syndikat neu beigetreten sind die Gewerkschaften Rheinland, Auguste Victoria VII, Norddeutschland und Kleine Windmühle.

Unsere Wärmetechnische Abteilung war wiederum auf allen Gebieten der Feuerungstechnik und Brennstoffchemie erfolgreich tätig. Von größeren Arbeiten seien die zum Abschluß gebrachten umfangreichen Versuche an der mit Kohlenstaubfeuerung ausgerüsteten Versuchslokomotive der Studiengesellschaft für Kohlenstaubfeuerung auf Lokomotiven in Kassel, deren Mitglied wir sind, erwähnt. Diese Versuche haben ein günstiges Ergebnis gehabt.

Sowohl in Dampfkesselbetrieben wie auch in Generatoranlagen und in Gasanstalten wurde durch zahlreiche Feuerungsversuche die technische und wirtschaftliche Eignung der verschiedenen Ruhrkohlenarten und -sorten nachgewiesen. Von den neu geschaffenen Druckschriften sei außer einer Reihe von besonderen Werbeschriften das „Ruhrkohlen-Handbuch“ erwähnt, welches sowohl seitens unserer industriellen Abnehmer als auch in Hochschulkreisen eine freundliche Aufnahme gefunden hat.

An Umlage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahre nachstehende Sätze erhoben:

	M		M
1929 April	2,30	1929 Oktober	2,45
Mai	2,20	November	2,45
Juni	2,10	Dezember	2,40
Juli	2,10	1930 Januar	2,22
August	2,25	Februar	2,20
September	2,50	März	2,15

Nachstehend geben wir für die Berichtszeit und die Vorjahre eine Zusammenstellung des auf die deutsche Kohlenwirtschaft und auf unser Syndikat bezüglichen Zahlenstoffes.

Bei Vergleichen zwischen den Ziffern verschiedener Jahre darf nicht außer acht gelassen werden, daß der Mitgliederbestand des Syndikats in den einzelnen Jahren verschieden war.

Steinkohlenförderung Deutschlands und seiner wichtigsten Bergbaubezirke 1892-1929
(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 1.

Kalender- jahr	Deutsches Reich ¹⁾ 2)	von der Gesamtförderung Deutschlands entfallen auf:									
		Preußen ³⁾		Ruhrrevier ⁴⁾		Syndikatszechen		Oberschlesien ⁵⁾		Saar-Revier	
			v. H.		v. H.		v. H.		v. H.		v. H.
1892	71 372	65 443	91,69	37 217	52,14			16 437	23,03	6 259	8,77
1893	73 852	67 658	91,61	38 949	52,74	33 539	45,41	17 110	23,17	5 883	7,97
1894	76 741	70 644	92,05	40 956	52,37	35 044	45,67	17 205	22,42	6 592	8,59
1895	79 169	72 622	91,73	41 490	52,41	35 348	44,65	18 066	22,82	6 886	8,70
1896	85 690	78 994	92,19	45 245	52,80	38 916	45,41	19 613	22,89	7 706	8,99
1897	91 055	84 253	92,53	48 768	53,56	42 195	46,34	20 628	22,65	8 258	9,07
1898	96 310	89 574	93,01	51 427	53,40	44 866	46,58	22 490	23,35	8 769	9,10
1899	101 640	94 741	93,21	55 217	54,33	48 024	47,25	23 470	23,09	9 025	8,88
1900	109 290	101 966	93,30	60 336	55,21	52 081	47,65	24 829	22,72	9 397	8,60
1901	108 539	101 204	93,24	59 196	54,54	50 412	46,45	25 252	23,27	9 376	8,64
1902	107 474	100 115	93,15	58 803	54,71	48 610	45,23	24 485	22,78	9 494	8,83
1903	116 638	108 809	93,29	65 597	56,24	53 822	46,14	25 265	21,66	10 067	8,63
1904	120 816	112 756	93,33	68 701	56,86	67 256	55,67	25 418	21,04	10 364	8,58
1905	121 299	113 001	93,16	66 915	55,17	65 383	53,90	27 015	22,27	10 639	8,77
1906	137 118	128 296	93,57	78 939	57,57	76 631	55,89	29 660	21,63	11 131	8,12
1907	143 186	134 044	93,62	82 403	57,55	80 156	55,98	32 223	22,50	10 693	7,47
1908	146 094	139 002	95,15	85 045	58,21	81 921	56,07	33 966	23,25	11 071	7,58
1909	146 964	139 906	95,20	85 111	57,91	80 828	55,00	34 655	23,58	11 064	7,53
1910	151 073	143 772	95,17	89 315	59,12	83 629	55,36	34 461	22,81	10 823	7,16
1911	158 581	151 324	95,42	93 800	59,15	86 905	54,80	36 654	23,11	11 459	7,23
1912	174 881	165 303	94,52	103 093	58,95	93 812	53,64	41 075	23,40	12 462	7,13
1913	190 109	179 861	94,61	114 530	60,24	101 652	53,47	43 435	22,85	13 216	6,95
1914	161 385	152 956	94,78	98 358	60,95	84 810	52,55	36 996	22,92	10 031	6,22
1915	146 868	140 007	95,33	86 776	59,08	73 984	50,37	38 107	25,95	8 384	5,71
1916	159 170	152 284	95,67	94 559	59,41	93 556	58,78	41 723	26,21	8 902	5,59
1917	167 747	159 531	95,10	99 363	59,23	98 714	58,85	42 752	25,49	10 265	6,12
mit Saar-Revier											
1918	158 254	152 810	96,56							9 989	6,31
1919	116 707	112 029	95,99							8 981	7,70
ohne Saar-Revier											
1918	148 265	143 436	96,78	96 024	64,77	95 516	64,42	39 648	26,74		
1919	107 726	103 608	96,18	71 156	66,05	70 266	65,23	25 700	23,86		
1920	131 356	127 037	96,71	88 408	67,30	87 546	66,65	31 690	24,13		
1921	136 251	131 465	96,49	94 459	69,33	93 733	68,79	29 639	21,75		
1922	119 182	114 736	96,27	97 472	81,78	96 552	81,01	18 835	7,41		
1923	62 316	58 188	93,38	42 588	68,34	41 120	65,99	8 741	14,03		
1924	118 769	114 732	96,60	94 125 ⁶⁾	79,25	88 163 ⁶⁾	74,23	10 900	9,18		
1925	132 622	128 552	96,93	104 336	78,67	103 305	77,89	14 273	10,76		
1926	145 296	140 991	97,04	112 192	77,22	111 171	76,51	17 462	12,02		
1927	153 599	149 435	97,29	117 994	76,82	117 161	76,28	19 378	12,63		
1928	150 876	146 710	97,24	114 567	75,93	113 763	75,40	19 698	13,06		
1929	163 437	159 128	97,36	123 580	75,61	122 585	75,00	21 996	13,46		

¹⁾ Von 1918 an ohne Elsaß-Lothringen.

²⁾ Von 1922 an ohne die an Polen abgetretenen ober-schlesischen Gruben.

³⁾ Angaben des Bergbau-Vereins, Essen (einschl. Förderung der Preuß. Berginspektion I, Ibbenbüren und des Steinkohlenbergwerks Minden, die nicht zum Bereich unseres Syndikats gehören).

⁴⁾ Einschließlich Regiezechen; seit 1924 ohne die früher mitenthaltene zum niedersächsischen Wirtschaftsgebiet zählenden bei Ibbenbüren gelegenen Bergwerke.

⁵⁾ Von September 1923 bis einschl. Oktober 1924 ohne Regiezechen.

Die deutsche Steinkohlegewinnung hat im vergangenen Kalenderjahre ihren in der Nachkriegszeit höchsten Stand erreicht. Die scharfe Kälteperiode im Februar 1929 schaffte am Brennstoffmarkt günstige Absatzbedingungen, die das ganze Jahr über anhielten.

Die Förderung betrug im verflossenen Jahre 163 437 000 t, d. s. 12 561 000 t oder 8,33% mehr als im Jahre 1928. Gegenüber dem Jahre 1913 war sie um 22 684 000 t oder 16,12% höher, bei Zugrundelegung der jetzigen Staatsgrenzen und ohne das Saargebiet.

Die Förderung des Ruhrreviers stellte sich auf 123 580 000 t. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahre betrug 9 013 000 t, d. s. 7,87%, gegenüber dem Jahre 1927, das bisher die Höchstförderung zu verzeichnen hatte, 5 609 000 t, d. s. 4,75%, und gegenüber dem Jahre 1913, das die höchste Förderung in der Vorkriegszeit aufwies, 9 073 000 t, d. s. 7,92%. Unter diesen Umständen erreichte auch die arbeitstägliche Förderung des Ruhrreviers (einschl. der dem Syndikat nicht angehörenden Zechen) im Durchschnitt des vergangenen Jahres mit 407 000 t eine beachtliche Höhe, gegenüber 378 000 t im Jahre 1928, 390 000 t im Jahre 1927 und 380 000 t im Jahre 1913. Die Steigerung ist allerdings ganz unbedeutend, wenn man die Ruhr mit Aachen, Oberschlesien und den Braunkohlenrevieren vergleicht.

Die Ein- und Ausfuhrziffern für Steinkohle in den beiden letzten Jahren und im ersten Quartal des laufenden Jahres stellten sich wie folgt:

Ausfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1928, 1929 und I. Vierteljahr 1930¹⁾
einschließlich Lieferungen an die Entente
 (in 1000 Tonnen) Zahlentafel 2a.

nach	1928				1929				I. Vierteljahr 1930			
	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾
Frankreich	5 152	43	3 788	10 246	5 823	96	3 584	10 697	1 598	9	832	2 716
Belgien	3 936	76	100	4 145	5 055	66	347	5 584	1 286	20	129	1 478
Italien	4 496	19	219	4 807	4 921	46	582	5 743	940	—	70	1 033
Deutschösterreich	187	4	321	619	587	7	392	1 117	83	1	43	141
Ungarn	5	—	46	66	56	1	88	174	5	—	3	9
Polen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ost-Oberschlesien	15	—	36	63	17	—	90	137	4	—	3	8
Danzig	9	—	—	9	20	—	8	31	6	—	—	6
Memel	3	—	1	4	8	—	3	12	12	—	—	12
Holland	6 445	321	268	7 123	6 987	320	349	7 772	1 022	72	78	1 798
Schweden	252	—	566	1 007	268	—	714	1 220	40	—	185	287
Norwegen	14	—	69	106	25	—	57	101	8	—	18	32
Dänemark	34	3	214	322	176	19	310	608	50	—	58	127
Schweiz	455	72	404	1 066	464	61	585	1 305	130	14	73	241
Tschechoslowakei	1 437	1	262	1 787	1 418	2	379	1 925	210	—	47	273
Südamerika	250	76	58	403	161	134	42	351	76	24	7	109
Luxemburg	32	30	2 364	3 215	56	50	2 519	3 445	8	14	635	869
Saargebiet	165	—	42	221	271	—	111	419	47	—	19	72
anderen Ländern	602	51	192	909	733	73	497	1 469	208	49	88	375
Gesamtausfuhr	23 489	696	8 950	36 118	27 026	875	10 657	42 110	6 333	203	2 288	9 586

¹⁾ Nach Angaben des Reichskohlenverbandes.

²⁾ Koks im Verhältnis 3:4 in Kohle umgerechnet.

Durch die Auswirkungen der starken Kältewelle, die Europa im Februar 1929 heimsuchte, wurde der Steinkohlenaußenhandel während des ganzen Jahres günstig beeinflusst. Die deutsche Steinkohlenausfuhr stieg im Jahre 1929 gegenüber dem Vorjahre um 5 992 000 t, d. s. 16,59%, auf 42 110 000 t (einschl. Koks auf Kohle umgerechnet). Abgesehen von dem englischen Streikjahr 1926, in dem die Steinkohlenausfuhr Deutschlands mit 54 125 000 t einen Höchststand aufwies, und dem letzten Vorkriegsjahr, in dem infolge der allgemeinen Hochkonjunktur in der europäischen Wirtschaft 45 478 000 t ausgeführt wurden, ist die im vergangenen Jahre erzielte Ausfuhrziffer noch nicht erreicht worden.

An der Zunahme der deutschen Ausfuhr war vor allem Belgien beteiligt, wohin 5 584 000 t ausgeführt wurden gegen 4 145 000 t im Jahre 1928, d. s. 1 439 000 t oder 34,72% mehr. Damit wurde die hohe Ausfuhrziffer des Jahres 1927, in dem 5 791 000 t zum Versand kamen, fast erreicht. Größere Steigerungen wiesen ferner auf: Italien von 4 807 000 t im Jahre 1928 auf 5 743 000 t im verflossenen Jahre, d. s. 936 000 t oder 19,47% mehr, Österreich von 619 000 t auf 1 117 000 t, d. s. 498 000 t oder 80,45% mehr, Holland von 7 123 000 t auf 7 772 000 t, d. s. 649 000 t oder 9,11% mehr, und Frankreich von 10 246 000 t auf 10 697 000 t, d. s. 451 000 t oder 4,40% mehr.

Ein geringer Rückgang in der Ausfuhr war nur nach Südamerika vorhanden, wohin im Jahre 1929 351 000 t ausgeführt wurden gegen 403 000 t im Vorjahre und nach Norwegen mit 101 000 t gegen 106 000 t im Jahre 1928.

Über die Ausfuhr unseres Syndikats unterrichtet die Zahlentafel 16.

Einfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1928, 1929 und I. Vierteljahr 1930¹⁾

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 2b.

aus	1928				1929				I. Vierteljahr 1930			
	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾
Belgien	4	—	—	4	2	—	—	2	—	—	—	—
Großbritannien	3971	—	218	4262	4 183	—	334	4 629	805	—	78	909
Holland	706	—	124	871	612	—	154	857	143	—	36	191
Tschechoslowakei	236	—	—	236	224	—	1	225	38	—	—	38
Saar	1297	—	—	1297	1 143	—	—	1 143	242	—	—	242
Ost-Oberschlesien	8	—	—	8	4	—	—	4	1	—	—	1
Lothringen	275	—	—	275	301	—	—	301	65	—	—	65
anderen Ländern	8	—	6	16	9	—	29	48	8	—	5	15
Gesamteinfuhr	6505	—	348	6969	6 478	—	548	7 209	1 302	—	119	1 461

¹⁾ Nach Angaben des Reichskohlenverbandes.

²⁾ Koks im Verhältnis 3:4 in Kohle umgerechnet.

Während die Steinkohlenausfuhr Deutschlands im Kalenderjahr 1929 eine nicht unwesentliche Erhöhung erfuhr, stieg die Einfuhr des Deutschen Reichs im verflossenen Jahre in geringerem Maße. Sie betrug 7 209 000 t gegen 6 969 000 t im Jahre 1928, d. s. 240 000 t oder 3,44% mehr. Der größte Anteil an der Einfuhr entfiel mit 4 629 000 t auf England. Wenn man diese Zahl mit denen der Vorjahre vergleicht, erkennt man die starke Stellung, die sich die englische Kohle auf Grund der in England vorliegenden Vergünstigungen am deutschen Markt wieder erobert hat. Die englische Einfuhr stieg von 3 199 000 t im Jahre 1927 auf 4 262 000 t im folgenden Jahre und weiter auf 4 629 000 t

im verfloßenen Jahre. Insgesamt war seit 1927 eine Steigerung um 1 430 000 t, d. s. 44,70% vorhanden. In der Einfuhr aus Holland ist im vergangenen Jahre ein Stillstand eingetreten. Sie betrug 857 000 t gegen 871 000 t im Vorjahre. Bemerkenswert bei Holland ist jedoch, daß ebenso wie aus England die Kokseinfuhr um rund 50% gestiegen ist.

Der außergewöhnlich milde letzte Winter und die sich seit Beginn des Jahres 1930 von Monat zu Monat verschärfende Wirtschaftskrise hat auch einen merklichen Rückgang der Einfuhr von ausländischen Steinkohlen zur Folge gehabt. Die Gesamteinfuhr im ersten Vierteljahr des Jahres 1930 stellte sich auf 1 461 000 t, wovon 909 000 t auf England entfielen.

Für das laufende Jahr ist, sobald der im März abgeschlossene deutsch-polnische Handelsvertrag ratifiziert sein wird, wieder mit scharfem Wettbewerb der polnischen Kohle auch auf dem Inlandsmarkt zu rechnen.

Die Steinkohlenversorgung Deutschlands 1910—1929

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 3.

Ka- lender- jahr	Förde- rung	gegen Vor- jahr v. H.	Einfuhr	gegen Vor- jahr v. H.	Summe	gegen Vor- jahr v. H.	Aus- fuhr ¹⁾	gegen Vor- jahr v. H.	Aus- fuhr- über- schuß	gegen Vor- jahr v. H.	Verbrauch	
											im Inlande	gegen Vor- jahr v. H.
1910	151 073	+ 2,80	12 120	- 7,99	163 193	+ 1,91	30 940	+ 7,35	18 820	+ 20,26	132 253	+ 0,71
1911	158 581	+ 4,97	11 768	- 2,90	170 349	+ 4,39	35 052	+ 13,29	23 284	+ 23,72	135 297	+ 2,30
1912	174 881	+ 10,28	11 185	- 4,96	186 066	+ 9,23	40 592	+ 15,80	29 407	+ 26,30	145 474	+ 7,52
1913	190 109	+ 8,71	11 360	+ 1,56	201 469	+ 8,28	45 478	+ 12,04	34 118	+ 16,02	155 991	+ 7,23
1914	161 385	- 15,11	6 976	- 38,59	168 361	- 16,43	34 310	- 24,56	27 334	- 19,88	134 051	- 14,06
1915	146 868	- 9,00	2 669	- 61,74	149 537	- 11,18	23 018	- 32,91	20 349	- 25,55	126 509	- 5,63
1916	159 170	+ 8,38	1 518	- 43,13	160 688	+ 7,46	26 280	+ 14,17	24 762	+ 21,69	134 408	+ 6,24
1917	167 747	+ 5,39	651	- 57,11	168 398	+ 4,80	20 031	- 23,78	19 380	- 21,73	148 367	+ 10,39
1918	158 254 ²⁾	- 5,66	233	- 64,21	158 487	- 5,89	16 787	- 16,19	16 554	- 14,58	141 700	- 4,49
1919	116 707	- 26,25	48	- 79,40	116 755	- 26,33	6 632	- 60,49	6 584	- 60,23	110 123	- 22,28
1920	131 356 ^{2a)}	+ 12,55	356	+ 641,67	131 712	+ 12,81	23 048	+ 247,53	22 692	+ 244,65	108 664	- 1,32
1921	136 251	+ 3,73	942	+ 164,61	137 193	+ 4,16	26 079	+ 13,15	25 137	+ 10,77	111 114	+ 2,25
1922	119 182 ^{2b)}	- 12,53	14 146	+ 1401,70	133 328	- 2,82	23 980	- 8,05	9 834	- 60,88	109 348	- 1,59
1923	62 316	- 47,71	25 840	+ 82,67	88 156	- 33,88	9 827	- 59,02	16 013 ⁴⁾	-	78 329	- 28,37
1924	118 769	+ 90,59	13 463	- 47,90	132 232	+ 50,00	27 100	+ 175,77	13 637	-	105 132	+ 34,22
1925	132 622	+ 11,66	7 690	- 42,88	140 312	+ 6,11	32 700	+ 20,66	25 010	+ 83,40	107 612	+ 2,36
1926	145 296	+ 9,56	2 677	- 65,19	147 973	+ 5,46	54 125	+ 65,52	51 448	+ 105,71	93 848	- 12,79
1927	153 599	+ 5,71	5 289	+ 97,57	158 888	+ 7,38	39 149	- 27,67	33 860	- 34,19	119 739	+ 27,59
1928	150 876	- 1,77	6 969	+ 31,76	157 845	- 0,86	36 118	- 7,74	29 149	- 13,91	121 726	+ 1,66
1929	163 437	+ 8,33	7 209	+ 3,44	170 646	+ 8,11	42 110	+ 16,59	34 901	+ 19,73	128 536	+ 5,59

¹⁾ Einschl. Lieferungen an die Entente.

²⁾ Von 1918 an ohne Elsaß-Lothringen.

^{2a)} Von 1920 an ohne Saarrevier.

^{2b)} Von 1922 an ohne die an Polen abgetretenen oberschlesischen Gruben.

⁴⁾ Einfuhrüberschuß.

Der Steinkohlenverbrauch Deutschlands, berechnet aus der Förderung zuzüglich der Einfuhr und abzüglich der Ausfuhr, stieg im verfloßenen Jahre auf 128 536 000 t, d. s. 6 810 000 t oder 5,59% mehr als im Jahre 1928. In dieser Zahl sind die Veränderungen der Lagerbestände nicht enthalten. Ende Dezember 1929 befanden sich 326 000 t weniger auf Lager als Ende Dezember 1928. Unter Berücksichtigung dieser Lagerveränderung stellte sich der Verbrauch auf 128 862 000 t.

Über die Entwicklung der Zwangslieferungen, soweit sie auf unser Syndikat entfielen, unterrichtet die nachstehende Zahlentafel 4.

Zwangslieferungen ¹⁾ unseres Syndikats.

Zahlentafel 4.

	Kohle und Briketts t	Koks t
September 1919 bis März 1920	1 818 211	1 406 248
Geschäftsjahr 1920/21	9 935 000	4 437 344
„ 1921/22	10 071 283	4 309 165
„ 1922/23	6 585 401	4 923 430
1. 4. 1923—15. 1. 24	3 704 526	1 901 778
16. 1. — 31. 3. 1924	3 223 930	789 955
1. 4. 1923 — 31. 3. 1924	6 928 456	2 691 733
1. 4. 1924 — 30. 9. 1924	6 106 288	1 892 462
1. 10. 1924 — 31. 3. 1925	3 947 474	2 015 093
1. 4. 1924 — 31. 3. 1925	10 053 762	3 907 555
1925 April	520 271	355 086
Geschäftsjahr 1924/25 (1. 4. 1924-30. 4. 1925)	10 574 033	4 262 641
Geschäftsjahr 1925/26 (1. 5. 1925-31. 3. 1926)	9 407 422	2 860 454
1. 4. 1925 — 31. 3. 1926	9 927 693	3 215 540
Geschäftsjahr 1926/27 (1. 4. 1926-31. 3. 1927)	6 862 613	1 861 613
Geschäftsjahr 1927/28 (1. 4. 1927-31. 3. 1928)	3 565 749	18 453
Geschäftsjahr 1928/29 (1. 4. 1928-31. 3. 1929)	1 164 902	24 778
1929 April	113 969	1 561
„ Mai	98 341	4 355
„ Juni	117 087	3 397
„ Juli	126 761	4 615
„ August	117 062	4 366
„ September	102 064	3 080
„ Oktober	76 186	2 774
„ November	89 644	2 222
„ Dezember	120 719	1 688
1930 1. — 10. Januar	39 013	300
„ 11. — 31. „	65 656 ²⁾	501 ²⁾
„ Februar	106 783 ²⁾	—
„ März	60 831 ²⁾	—
Geschäftsjahr 1929/30 (1. 4. 1929-10. 1. 1930)	1 000 846	28 358
Geschäftsjahr 1929/30 (11. 1. 1930-31. 3. 1930)	233 270 ²⁾	501 ²⁾
Zwangslieferungen von Septbr. 1919 bis einschl. 10. Januar 1930	67 913 916	26 824 217

¹⁾ Reparationslieferungen einschließlich der an die Regie gelieferten und der beschlagnahmten Mengen.

²⁾ Seit 11. Januar 1930 sog. Oberrheinmengen = bisherige Zwangslieferungen. Diese Mengen sind in der Zusammenfassung nicht, dagegen in der Zahlentafel 16 „Ausfuhr des R.-W. K.-S.“ enthalten.

Als Ergänzung der vorstehenden Zahlen bringen wir in Zahlentafel 4a diejenigen Mengen, die auf Grund der Kölner Konvention und der für italienische Lieferungen getroffenen Vereinbarungen im Berichtsjahr geliefert und über den Generalagenten verrechnet worden sind.

Zahlentafel 4a.

	Kohle und Briketts	Koks
	t	t
1929 April	865 850	220 170
„ Mai	807 516	243 504
„ Juni	786 122	209 798
„ Juli	695 803	210 712
„ August	828 450	219 262
„ September	453 888	72 711
„ Oktober	464 246	69 070
„ November	449 975	80 135
„ Dezember	325 125	39 221
1930 Januar	389 185	48 744
„ Februar	402 704	44 765
„ März	374 399	48 290
Geschäftsjahr 1929/30	6 843 263	1 506 382

Die gesamten Zwangslieferungen Deutschlands an Kohle sind in Zahlentafel 5 aufgeführt.

Lieferungen des Deutschen Reiches an die Entente.¹⁾

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 5.

Jahr	Steinkohle u. Steinkohlen- briketts	Koks	Von der deutschen Gesamt- Steinkohlen- förderung ²⁾ %	Braunkohlen- briketts
September—Dezember 1919	1 053	960	—	92
1920	8 614	4 310	10,9	1 178
1921	11 697	4 284	12,8	611
1922	9 035	6 334	14,7	649
1923	4 528	2 462	12,5	205
1924	12 105	3 845	14,5	494
1925	9 672	3 822	11,1	449
1926	9 634	3 940	10,2	525
1927	9 481	2 865	8,7	354
1928	10 479	3 983	10,5	441
1929	9 514	3 089	8,3	528

¹⁾ Nach Angaben des Reichskohlenverbandes.

²⁾ Koks in Steinkohle umgerechnet.

Als Ergänzung zu den auf die Steinkohlenförderung bezüglichen Zahlen geben wir in Zahlentafel 6 die Zahlen für die Braunkohlenförderung und -brikettherstellung.

Die Braunkohlenförderung des Deutschen Reichs ist auch im verflossenen Jahre weiter stark gestiegen. Sie betrug 175 178 000 t und war um 8 954 000 t oder 5,39% höher als im Vorjahre. Die Förderung hat sich damit gegenüber dem Jahre 1913 mehr als verdoppelt; sie ist um 101,09% gestiegen. Die deutsche Braunkohlenbrikettherstellung nahm im vergangenen Jahre ebenfalls weiter erheblich zu. Sie war mit 42 279 000 t um 2 121 000 t, d. s. 5,28%, höher als im Jahre 1928. Gegenüber dem Jahre 1913 bedeutet das eine Erhöhung von 97,64%.

**Braunkohlenförderung und Brikettherstellung des Deutschen Reiches
und des rheinischen Braunkohlenreviers. 1893—1929.¹⁾**

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 6.

Kalender- jahr	Braunkohlen- Förderung im Deutschen Reiche	Brikett- herstellung im Deutschen Reiche	Förderung des rheinischen Braunkohlen- reviers	Brikettherstellung des rheinischen Braunkohlen- reviers
1893	21 574	Vor 1897 liegen keine statistischen Zahlen- angaben vor	1 016	255
1894	22 065		1 173	315
1895	24 788		1 555	410
1896	26 781		1 721	484
1897	29 420	3 939	1 845	531
1898	31 649	4 450	2 579	623
1899	34 205	5 030	3 869	929
1900	40 498	6 505	5 100	1 275
1901	44 480	7 260	5 993	1 522
1902	43 126	7 130	5 394	1 288
1903	45 819	8 250	6 008	1 488
1904	48 633	9 280	6 769	1 721
1905	52 512	10 234	7 896	2 021
1906	56 420	11 550	9 622	2 447
1907	62 547	12 891	11 281	2 953
1908	67 615	13 987	12 345	3 335
1909	68 658	14 671	12 064	3 285
1910	69 547	15 053	12 597	3 640
1911	73 774	16 801	14 136	4 230
1912	82 340	19 111	16 728	5 033
1913	87 116	21 392	20 256	5 825
1914	83 947	21 272	19 480	5 444
1915	88 370	22 748	20 788	5 650
1916	94 332	24 061	23 931	6 121
1917	95 535	22 039	24 218	5 702
1918	100 663	23 111	26 460	6 144
1919	93 862	19 436	24 380	5 640
1920	111 634	24 282	30 298	6 664
1921	123 011	28 238	34 110	7 544
1922	137 207	29 466	37 455	7 577
1923	118 249	26 856	24 019	5 230
1924	124 360	29 665	29 338	6 604
1925	139 790	33 633	39 533	8 997
1926	139 151	34 358	39 906	9 460
1927	150 806	36 463	44 256	10 391
1928	166 224	40 158	48 066	11 181
1929	175 178	42 279	53 130	12 245

¹⁾ Nach den Angaben des Vereins für die Interessen der Rheinischen Braunkohlen-Industrie, Köln.

In der Zahlentafel 7 bringen wir als Ergänzung der Zahlentafeln 2a und 2b die Ein- und Ausfuhr an Braunkohlen in den Jahren 1928, 1929 und im ersten Vierteljahr 1930.

**Ein- und Ausfuhr des Deutschen Reiches an Braunkohle 1928, 1929
und I. Vierteljahr 1930¹⁾ einschließlich Lieferungen an die Entente**
(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 7.

	Braunkohle			Braunkohlenbriketts		
	1928	1929	I. Viertelj. 1930	1928	1929	I. Viertelj. 1930
Einfuhr aus:						
Tschechoslowakei	2 713	2 666	585	147	247	17
Holland	—	—	—	11	8	—
Gesamteinfuhr	2 713	2 666	585	158	255	17
Ausfuhr nach:						
Frankreich	—	—	—	479	530	112
Belgien	—	—	—	85	116	23
Italien	—	—	—	32	59	12
Deutschösterreich	—	—	—	67	84	13
Ungarn	—	—	—	—	—	—
Polen	—	—	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	23	20	2
Memel	—	—	—	9	9	1
Holland	—	—	—	149	173	21
Schweden	—	—	—	20	16	—
Norwegen	—	—	—	1	2	—
Dänemark	—	—	—	338	332	42
Schweiz	—	—	—	306	387	59
Tschechoslowakei	—	—	—	39	37	4
Luxemburg	—	—	—	116	133	14
Saargebiet	—	—	—	53	65	15
anderen Ländern	—	—	—	15	24	1
Gesamtausfuhr				1 732	1 987	319

¹⁾ Nach Angaben des Reichskohlenverbandes.

Die Zahlentafel 8 bietet einen Vergleich zwischen der Entwicklung der rechnungsmäßigen Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung) und der Förderung der Syndikatszechen. Unter rechnungsmäßiger Verkaufsbeteiligung ist die Beteiligung in Kohlen im Jahresdurchschnitt zu verstehen. Hierin ist die Beteiligung in Koks unter Berücksichtigung eines Ausbringens von 78 v. H., die Beteiligung in Briketts unter Anrechnung von 8 v. H. für Bindemittel eingerechnet.

Beteiligung und Förderung der Syndikatszechen 1893—1929/30.

Zahlentafel 8.

Geschäfts- jahr	Rechnungsmäßige Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung) (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)			Förderung		
	t	gegen das Vorjahr		t	gegen das Vorjahr	
		t	v. H.		t	v. H.
1893	35 371 917	—	—	33 539 230	—	—
1894	36 978 603	+ 1 606 686	+ 4,54	35 044 225	+ 1 504 995	+ 4,49
1895	39 481 398	+ 2 502 795	+ 6,77	35 347 730	+ 303 505	+ 0,87
1896	42 735 589	+ 3 254 191	+ 8,24	38 916 112	+ 3 568 382	+ 10,10
1897	46 106 189	+ 3 370 600	+ 7,89	42 195 352	+ 3 279 240	+ 8,43
1898	49 687 590	+ 3 581 401	+ 7,77	44 865 535	+ 2 670 183	+ 6,33
1899	52 397 758	+ 2 710 168	+ 5,45	48 024 014	+ 3 158 479	+ 7,04
1900	54 444 970	+ 2 047 212	+ 3,91	52 080 898	+ 4 056 884	+ 8,45
1901	57 172 824	+ 2 727 854	+ 5,01	50 411 926	- 1 668 972	- 3,20
1902	60 451 522	+ 3 278 698	+ 5,73	48 609 645	- 1 802 281	- 3,58
1903	63 836 212	+ 3 384 690	+ 5,60	53 822 137	+ 5 212 492	+ 10,72
1904 ¹⁾	73 367 334	+ 9 531 122	+ 14,93	67 255 901	+ 13 433 764	+ 24,96
1905 ²⁾	75 704 219	+ 2 336 885	+ 3,19	65 382 522	- 1 873 379	- 2,79
1906	76 275 834	+ 571 615	+ 0,76	76 631 431	+ 11 248 909	+ 17,20
1907	76 463 610	+ 187 776	+ 0,25	80 155 994	+ 3 524 563	+ 4,60
1908	77 836 665	+ 1 373 055	+ 1,80	81 920 537	+ 1 764 543	+ 2,20
1909	77 983 689	+ 147 024	+ 0,19	80 828 393	- 1 092 144	- 1,33
1910	78 216 697	+ 233 008	+ 0,30	83 628 550	+ 2 800 157	+ 3,46
1911	78 406 965	+ 190 268	+ 0,24	86 904 550	+ 3 276 000	+ 3,92
1912	79 504 834	+ 1 097 869	+ 1,40	93 811 963	+ 6 907 413	+ 7,95
1913	84 115 965	+ 4 611 131	+ 5,80	101 652 297	+ 7 840 334	+ 8,36
1914	88 583 200	+ 4 467 235	+ 5,31	84 809 916	- 16 842 381	- 16,57
1915	88 702 073	+ 118 873	+ 0,13	73 984 097	- 10 825 819	- 12,76
1916 ¹⁾	108 779 266	+ 20 077 193	+ 22,63	93 556 211	+ 19 572 114	+ 26,45
1. Viertelj. 1917	27 540 966	—	—	22 917 250	—	—
1917/18 ¹⁾	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67	100 717 726	+ 7 161 515	+ 7,65
1918/19	115 550 310	+ 2 779 510	+ 2,46	88 481 865	- 12 235 861	- 12,15
1919/20 ¹⁾	117 612 164 ³⁾	+ 2 061 854	+ 1,78	72 201 253 ⁴⁾	- 16 280 612	- 18,40
1920/21 ¹⁾	119 765 838 ³⁾	+ 2 153 674	+ 1,83	91 640 325 ⁴⁾	+ 19 439 072	+ 26,92
1921/22 ¹⁾	120 510 097 ³⁾	+ 744 259	+ 0,62	94 518 208 ⁴⁾	+ 2 877 883	+ 3,14
1922/23	115 340 840 ³⁾	- 5 169 257	- 4,29	91 554 047 ⁴⁾	- 2 964 161	- 3,14
1923/24	112 690 568 ³⁾ ⁵⁾	- 2 650 272	- 2,30	42 220 741 ⁴⁾ ⁶⁾	- 49 333 306	- 53,88
1.4. 1924 bis 31. 3. 1925	111 166 095 ⁵⁾ ⁶⁾	- 1 524 473	- 1,35	94 180 649 ⁶⁾	+ 51 959 908	+ 123,07
1.4. 1925 bis 31. 3. 1926	130 842 292	+ 19 676 197	+ 17,70	101 304 011	+ 7 123 362	+ 7,56
1926/27	135 439 987	+ 4 597 695	+ 3,51	117 089 696	+ 15 785 685	+ 15,58
1927/28	136 475 274	+ 1 035 287	+ 0,76	117 413 616	+ 323 920	+ 0,28
1928/29	137 336 892	+ 861 618	+ 0,63	111 774 783	- 5 638 833	- 4,80
1929/30	137 418 887	+ 81 995	+ 0,06	123 255 132	+ 11 480 349	+ 10,27

1) Aufnahme neuer Mitgliedzechen.

2) Ausstandsjahr.

3) Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1919/20: 86 692 t, 1920/21: 786 538 t, 1921/22: 1 125 437 t, 1922/23: 1 229 688 t, 1923/24: 262 684 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

4) Hierin ist die Förderung der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen für das Geschäftsjahr 1919/20 mit 96 825 t, 1920/21 mit 863 119 t, 1921/22 mit 1 229 855 t, 1922/23 mit 1 427 109 t, 1923/24 mit 395 727 t enthalten; mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

5) Einschließlich der am 1. Oktober 1924 zwangsweise angeschlossenen Zechen, bei denen die eingeschränkte Beteiligung gleich dem Absatz angenommen ist, so daß bei ihnen ein Mehr- oder Minderabsatz nicht in Frage kommt.

6) Von September 1923 bis Oktober 1924 ohne Regiezechen.

Über das Verhältnis der Verkaufsbeteiligung am Jahreschluß zur rechnungsmäßigen Beteiligung im Jahresdurchschnitt unterrichten nachstehende Zahlentafeln.

Kohle.

Zahlentafel 9.

Geschäftsjahr	Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung) am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Verkaufsbeteiligung (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)		
	t	gegen Vorjahr mehr oder weniger		t	gegen Vorjahr mehr oder weniger	
		t	v. H.		t	v. H.
1893	33 575 976	—	—	35 371 917	—	—
1913	88 383 200	+ 8 878 366	+ 11,17	84 115 965	+ 4 611 131	+ 5,80
1914	88 583 200	+ 200 000	+ 0,23	88 583 200	+ 4 467 235	+ 5,31
1915	88 758 200	+ 175 000	+ 0,20	88 702 073	+ 118 873	+ 0,13
1916	108 779 266	+ 20 021 066	+ 22,56	108 779 266	+ 20 077 193	+ 22,63
1917/18	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67
1918/19	115 415 800	+ 2 645 000	+ 2,35	115 550 310	+ 2 779 510	+ 2,46
1919/20	117 592 492 ¹⁾	+ 2 176 692	+ 1,89	117 612 164 ¹⁾	+ 2 061 854	+ 1,78
1920/21	119 765 838 ¹⁾	+ 2 173 346	+ 1,85	119 765 838 ¹⁾	+ 2 153 674	+ 1,83
1921/22	120 346 904 ¹⁾	+ 581 066	+ 0,49	120 510 097 ¹⁾	+ 744 259	+ 0,62
1922/23	114 620 905 ¹⁾	- 5 725 999	- 4,76	115 340 840 ¹⁾	- 5 169 257	- 4,29
1923/24	112 004 189 ¹⁾	- 2 616 716	- 2,28	112 690 568 ¹⁾	- 2 650 272	- 2,30
1. 4. 1924 —						
31. 3. 1925	113 589 748 ²⁾	+ 1 585 559	+ 1,42	111 166 095 ²⁾	- 1 524 473	- 1,35
1. 4. 1925 —						
31. 3. 1926	133 326 420	+ 19 736 672	+ 17,38	130 842 292	+ 19 676 197	+ 17,70
1926/27	136 154 020	+ 2 827 600	+ 2,12	135 439 987	+ 4 597 695	+ 3,51
1927/28	136 562 620	+ 408 600	+ 0,30	136 475 274	+ 1 035 287	+ 0,76
1928/29	137 466 920	+ 904 300	+ 0,66	137 336 892	+ 861 618	+ 0,63
1929/30	137 457 520	- 9 400	- 0,01	137 418 887	+ 81 995	+ 0,06

¹⁾ Vgl. Anmerkung 3 zu Zahlentafel 8.

²⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 8.

Koks.

Zahlentafel 10.

Geschäftsjahr	Koksbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Koksbeteiligung (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)		
	t	gegen Vorjahr mehr oder weniger		t	gegen Vorjahr mehr oder weniger	
		t	v. H.		t	v. H.
1913	17 737 850	+ 1 050 500	+ 6,30	17 103 223	+ 1 197 202	+ 7,53
1914	19 181 050	+ 1 443 200	+ 8,14	18 438 802	+ 1 335 579	+ 7,81
1915	20 462 850	+ 1 281 800	+ 6,68	19 956 940	+ 1 518 138	+ 8,23
1916	25 570 816	+ 5 107 966	+ 24,96	25 338 102	+ 5 381 162	+ 26,96
1917/18	26 047 450	+ 476 634	+ 1,86	25 835 690	+ 497 588	+ 1,96
1918/19	26 029 150	- 18 300	- 0,07	25 917 257	+ 81 567	+ 0,32
1919/20	25 842 463 ¹⁾	- 186 687	- 0,72	25 880 591 ¹⁾	- 36 666	- 0,14
1920/21	26 350 753 ¹⁾	+ 508 290	+ 1,97	26 082 513 ¹⁾	+ 201 922	+ 0,78
1921/22	26 430 350 ¹⁾	+ 79 597	+ 0,30	26 252 882 ¹⁾	+ 170 369	+ 0,65
1922/23	25 581 705 ¹⁾	- 848 645	- 3,21	25 651 309 ¹⁾	- 601 573	- 2,29
1923/24	25 134 829 ¹⁾	- 446 876	- 1,75	25 218 424 ¹⁾	- 432 885	- 1,69
1. 4. 1924 —						
31. 3. 1925	25 352 483 ²⁾	+ 217 654	+ 0,87	24 737 364 ²⁾	- 481 060	- 1,91
1. 4. 1925 —						
31. 3. 1926	26 559 960	+ 1 207 477	+ 4,76	26 397 083	+ 1 659 719	+ 6,71
1926/27	28 228 596	+ 1 668 636	+ 6,28	27 908 289	+ 1 511 206	+ 5,72
1927/28	30 570 710	+ 2 342 114	+ 8,30	29 918 856	+ 2 010 567	+ 7,20
1928/29	39 228 257	+ 8 657 547	+ 28,32	37 697 235	+ 7 778 379	+ 26,00
1929/30	40 301 637	+ 1 073 380	+ 2,74	40 029 675	+ 2 332 440	+ 6,19

¹⁾ Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1919/20: 6613 t, 1920/21: 134 903 t, 1921/22: 144 500 t, 1922/23: 142 745 t, 1923/24: 45 360 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

²⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 8.

Briketts.

Zahlentafel 11.

Geschäfts- jahr	Brikettbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Brikett- beteiligung (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)		
	t	geg. Vorjahr mehr od. weniger		t	geg. Vorjahr mehr od. weniger	
		t	v. H.		t	v. H.
1913	4 849 960	+ 72 000	+ 1,51	4 795 901	- 4 530	- 0,09
1914	4 867 510	+ 17 550	+ 0,36	4 820 644	+ 24 743	+ 0,52
1915	4 939 510	+ 72 000	+ 1,48	4 936 400	+ 115 756	+ 2,40
1916	5 419 210	+ 479 700	+ 9,71	5 419 210	+ 482 810	+ 9,78
1917/18	5 626 210	+ 207 000	+ 3,82	5 626 210	+ 207 000	+ 3,82
1918/19	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1919/20	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1920/21	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1921/22	5 653 803 ¹⁾	+ 27 593	+ 0,49	5 643 537 ¹⁾	+ 17 327	+ 0,31
1922/23	6 262 335 ¹⁾	+ 608 532	+ 10,75	6 223 206 ¹⁾	+ 579 669	+ 10,27
1923/24	6 309 284 ¹⁾	+ 46 949	+ 0,75	6 238 794 ¹⁾	+ 15 588	+ 0,25
1. 4. 1924 - 31. 3. 1925	6 421 835 ²⁾	+ 112 551	+ 1,78	6 277 182 ²⁾	+ 38 388	+ 0,62
1. 4. 1925 - 31. 3. 1926	7 333 830	+ 911 995	+ 14,20	7 118 261	+ 841 079	+ 13,40
1926/27	7 637 980	+ 304 150	+ 4,15	7 596 238	+ 477 977	+ 6,71
1927/28	7 998 270	+ 360 290	+ 4,72	7 949 390	+ 353 152	+ 4,65
1928/29	7 924 470	- 73 800	- 0,92	7 942 835	- 6 555	- 0,08
1929/30	8 489 220	+ 564 750	+ 7,13	8 209 530	+ 266 695	+ 3,36

¹⁾ Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1921/22: 7 193 t, 1922/23: 104 305 t, 1923/24: 77 654 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

²⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 8.

Die Kohlenbeteiligung hat im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen erfahren. Sie betrug Ende März 1930 137 457 520 t gegen 137 466 920 t Ende März 1929, d. s. 9 400 t weniger.

Die Koks-beteiligung nahm in demselben Zeitraum um 1 073 380 t oder 2,74% auf 40 301 637 t zu. Gegenüber dem Vorjahre, in dem sich die Zunahme auf 8 657 547 t oder 28,32% stellte, ist ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen. Diese Verminderung der Zunahme läßt die Tatsache erkennen, daß die Neubautätigkeit zum Zwecke der Modernisierung der Kokereianlagen zu einem gewissen Abschluß gekommen ist.

Die Brikettbeteiligung hat im verflossenen Berichtsjahr im Gegensatz zum Vorjahre, in dem ein wenn auch geringer Rückgang vorhanden war, merklich zugenommen. Sie betrug 8 489 220 t im Berichtsjahr gegen 7 924 470 t im Vorjahre, d. s. 564 750 t oder 7,13% mehr. Die Zunahme ist eine Folge der Aufstellung zahlreicher neuer Pressen für Eiformbriketts, die sich bei den Verbrauchern steigender Beliebtheit erfreuen.

Die Zahlentafeln 12, 13 und 14 zeigen, wie sich der Gesamtabsatz in Kohlen (einschließlich der zur Verkokung und Brikettierung gehenden Mengen), ferner in Koks und Briketts in den Jahren seit 1913 und in den einzelnen Monaten des Geschäftsjahres 1929/30 verteilt.

Kohle.

Zahlentafel 12.

Geschäftsjahr	Kohlen- förderung t	Kohlen- Verkaufs- beteiligung t	Auf die Verkaufs- Beteiligung in An- rechnung kommen- der Absatz		Von der Menge der Sp. 4 entfällt auf Versand			Selbst- verbrauch für eigene Werke t	Gesamt- Absatz t
			v. H. d. Ver- kaufs- beteilig	v. H. des Ver- sandes zu a)	a) insgesamt (einschl. Landabsatz, Deputatkohl. u. Absatz auf Vorverkäufe) t	b) durch das Syndikat t	v. H. des Ver- sandes zu a)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1913	101 652 297	84 115 965	82 331 619	97,88	60 138 989	57 441 275	95,51	22 192 630	101 905 312
1914	84 809 916	88 583 200	64 666 066	73,00	50 679 229	48 107 875	94,93	13 986 837	83 411 307
1915	73 984 097	88 702 073	58 047 597	65,44	38 711 357	36 185 253	93,47	19 336 240	74 998 085
1916	93 556 211	108 779 266	70 750 232	65,04	44 863 441	39 004 246	86,94	25 886 791	93 193 815
1. Vierteljahr 1917	22 917 250	27 540 966	15 631 386	56,76	10 172 009	8 423 067	82,81	5 459 377	21 916 345
1917/18	100 717 726	112 770 800	74 983 351	66,49	47 098 427	41 932 150	89,03	27 884 924	100 545 412
1918/19	88 481 865	115 550 310	66 323 631	57,40	39 281 113	34 563 299	87,99	27 042 518	91 016 600
1919/20	72 201 253	117 612 164 ¹⁾	52 735 775 ¹⁾	44,80 ²⁾	32 711 792	27 881 047	85,23	20 023 983	73 033 730
1920/21	91 640 325	119 765 838 ¹⁾	70 428 412 ¹⁾	58,53 ²⁾	45 384 554	40 054 165	88,26	25 043 858	91 769 191
1921/22	94 518 208	120 510 097 ¹⁾	71 524 974 ¹⁾	58,97 ²⁾	45 754 679	40 175 908	87,81	25 770 295	94 808 725
1922/23	91 554 047	115 340 840 ¹⁾	60 276 417 ¹⁾	51,74 ²⁾	37 793 542	32 270 409	85,39	22 482 874	87 089 148
1923/24	42 220 741 ³⁾	112 690 568 ³⁾ , ⁴⁾	23 549 382 ³⁾ , ⁴⁾	20,71 ⁵⁾	17 700 862 ⁵⁾	9 748 039 ⁵⁾	55,07	5 848 520	44 873 867
1. 4. 24.—31. 3. 25	94 180 649 ⁶⁾	111 166 095 ⁶⁾ , ⁷⁾	61 973 426 ⁶⁾ , ⁷⁾	55,75	47 025 296 ⁶⁾	33 188 313 ⁶⁾	70,58	14 948 130	90 722 486
1. 4. 25.—31. 3. 26	101 304 011	130 842 292	72 634 537	55,51	55 356 351	51 277 240	92,63	17 278 186	100 416 825
1926/27	117 089 696	135 439 987	91 613 741	67,64	70 099 008	66 501 385	94,87	21 514 733	121 937 635
1927/28	117 413 616	136 475 274	82 172 120	60,21	61 658 815	58 182 806	94,36	20 513 305	116 883 270
1928/29	111 774 783	137 336 892	77 374 880	56,34	55 606 862	52 097 991	93,69	21 768 018	110 596 164
						2 516 042 ⁸⁾ 2 573 225 ⁸⁾			
1929 April	10 026 616	11 302 197	6 967 446	61,65	5 380 691	5 089 267	94,58	1 586 755	10 026 664
						2 353 802 ⁸⁾ 2 217 863 ⁸⁾			
Mai	9 683 416	11 017 943	6 683 581	60,75	4 803 284	4 571 665	95,18	1 890 297	9 629 063
						2 445 826 ⁸⁾ 2 338 605 ⁸⁾			
Juni	9 987 253	11 046 585	7 115 713	64,42	5 009 599	4 784 431	95,51	2 106 114	10 009 022
						2 675 765 ⁸⁾ 2 452 063 ⁸⁾			
Juli	10 854 179	12 220 486	7 550 819	61,79	5 366 407	5 127 828	95,55	2 184 412	10 541 835
						2 646 492 ⁸⁾ 2 532 324 ⁸⁾			
August	10 925 942	12 220 486	7 719 766	63,17	5 436 443	5 178 816	95,26	2 283 323	10 669 944
						2 423 082 ⁸⁾ 2 234 149 ⁸⁾			
September	10 129 369	11 335 006	6 887 890	60,77	4 943 727	4 657 231	94,20	1 944 163	9 729 607
						2 464 707 ⁸⁾ 2 419 080 ⁸⁾			
Oktober	11 093 901	12 228 508	7 274 321	59,49	5 226 523	4 883 787	93,44	2 047 798	10 185 688
						2 514 839 ⁸⁾ 2 546 198 ⁸⁾			
November	10 571 018	11 025 514	7 388 392	67,01	5 395 016	5 061 037	93,81	1 993 376	10 278 120
						2 504 093 ⁸⁾ 2 390 095 ⁸⁾			
Dezember	10 309 528	10 869 787	7 121 319	65,51	5 189 684	4 894 188	94,31	1 931 635	10 020 073
						2 438 652 ⁸⁾ 2 485 752 ⁸⁾			
1930 Januar	10 844 234	11 507 004	7 019 232	61,00	5 239 019	4 924 404	93,99	1 780 213	9 956 161
						1 853 989 ⁸⁾ 1 976 342 ⁸⁾			
Februar	9 291 178	10 869 787	5 641 439	51,90	4 125 389	3 830 331	92,85	1 516 050	8 246 724
						2 042 429 ⁸⁾ 2 010 544 ⁸⁾			
März	9 538 498	11 775 584	5 724 916	48,62	4 323 452	4 052 973	93,74	1 401 464	8 437 668
						28 879 718 ⁸⁾ 28 176 240 ⁸⁾			
1929/30	123 255 132	137 418 887	83 104 834	60,48	60 439 234	57 055 958	94,40	22 665 600	117 730 569

¹⁾ Vgl. Anmerkung 3 zu Zahlentafel 8.

²⁾ Der Prozentsatz ist ermittelt ohne Berücksichtigung des Absatzes der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen.

³⁾ Ohne König Ludwig, Victor und Ickern (vom September 1923 bis Oktober 1924).

⁴⁾ Einschließlich Reparations- und Requisitions-mengen (vom 16./1. 1924—30./9. 1924).

⁵⁾ Einschließlich 50% Holland- und Überseelieferungen sowie Reparations- und Requisitions-mengen (vom 16./1. 1924 bis 30./9. 1924).

⁶⁾ Einschließlich 50% Holland- und Überseelieferungen, ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht angehörenden Rheinischen Stahlwerke, Rombacher Hüttenwerke, Gewerkschaft Friedrich Thyssen, Gewerkschaft Lohberg, Gewerkschaft Rhein I und Gewerkschaft Ewald (vom 16./1. 1924—30./9. 1924).

⁷⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 8.

⁸⁾ Unbestrittenes Gebiet.

⁹⁾ Bestrittenes Gebiet.

Koks¹⁾

Zahlentafel 13.

Geschäftsjahr	Koks- erzeugung	Koks- beteiligung	Auf die Beteiligung in Anrechnung kommender Absatz	v. H. der Be- teiligung	Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf die Be- teiligung in Anrech- nungkom- menden Absatzes	Gesamt- Absatz
	t	t	t		t		t
1	2	3	4	5	6	7	8
1913	21 166 153	17 103 223	13 715 117	80,19	13 334 066	97,22	21 416 860
1914	16 562 295	18 438 802	7 918 471	42,94	7 663 499	96,78	15 087 973
1915	16 841 646	19 956 940	11 997 748	60,12	11 633 683	96,97	17 834 748
1916	26 178 375	25 338 102	17 517 670	69,14	15 535 539	88,08	25 879 469
1. Vierteljahr 1917	6 272 703	6 265 239	3 720 304	59,38	3 234 211	86,93	5 760 202
1917/18	27 450 189	25 835 690	19 178 795	74,23	17 763 781	92,62	27 146 725
1918/19	24 416 997	25 917 257	18 709 931	72,19	17 623 256	94,19	25 660 082
1919/20	17 400 208	25 880 591 ²⁾	13 667 050 ²⁾	52,80 ²⁾	12 918 760	94,52	17 892 653
1920/21	21 533 440	26 082 513 ²⁾	16 742 295 ²⁾	64,00 ²⁾	15 858 033	94,72	21 520 867
1921/22	23 334 664	26 252 882 ²⁾	16 842 706 ²⁾	63,96 ²⁾	16 381 057	97,26	23 522 635
1922/23	24 551 676	25 651 309 ²⁾	14 865 643 ²⁾	57,72 ²⁾	14 358 054	96,59	22 898 178
1923/24	7 809 821 ⁴⁾	25 218 424 ²⁾ 4)	3 883 923 ²⁾ 4)	15,40 ²⁾	2 444 918 ²⁾	62,95	8 894 562
1. 4. 24 — 31. 3. 25	20 288 653 ⁴⁾	24 737 364 ²⁾ 4)	9 865 401 ²⁾ 4)	39,88	6 974 785 ²⁾	70,70	18 886 459
1. 4. 25 — 31. 3. 26	21 756 020	26 397 083	11 136 807	42,19	10 603 611	95,21	20 771 732
1926/27	23 485 526	27 908 289	14 435 939	51,73	14 126 076	97,85	26 179 465
1927/28	28 303 623	29 918 856	13 895 470	46,44	13 550 313	97,52	28 658 358
1928/29	28 636 635	37 697 235	14 766 486	39,22	14 362 432	97,13	28 607 470
					409 675 ²⁾ 620 791 ²⁾		
1929 April	2 632 490	3 258 563	1 061 195	32,57	1 030 466 617 105 ²⁾ 654 578 ²⁾	97,10	2 430 783
Mai	2 641 813	3 374 132	1 301 404	38,57	1 271 683 650 299 ²⁾ 785 024 ²⁾	97,72	2 629 274
Juni	2 681 650	3 270 828	1 459 715	44,63	1 435 323 618 578 ²⁾ 857 358 ²⁾	98,33	2 755 095
Juli	2 822 316	3 379 856	1 495 961	44,26	1 475 936 566 700 ²⁾ 986 981 ²⁾	98,66	2 849 850
August	2 868 214	3 379 856	1 574 328	46,58	1 553 681 444 737 ²⁾ 874 276 ²⁾	98,69	2 901 067
September	2 768 907	3 270 828	1 332 700	40,75	1 319 013 477 496 ²⁾ 874 079 ²⁾	98,97	2 627 431
Oktober	2 882 970	3 422 879	1 379 042	40,29	1 351 575 480 059 ²⁾ 834 067 ²⁾	98,01	2 666 709
November	2 787 603	3 312 463	1 348 436	40,71	1 314 126 471 781 ²⁾ 804 099 ²⁾	97,46	2 630 600
Dezember	2 813 032	3 422 879	1 317 097	38,48	1 275 880 445 785 ²⁾ 719 282 ²⁾	96,87	2 615 516
1930 Januar	2 718 616	3 422 879	1 211 315	35,39	1 165 087 400 192 ²⁾ 575 733 ²⁾	96,18	2 488 990
Februar	2 379 762	3 091 633	1 025 830	33,18	975 925 331 133 ²⁾ 564 696 ²⁾	95,14	2 152 781
März	2 558 475	3 422 879	933 922	27,28	895 829	95,92	2 093 770
					5 913 540 ²⁾ 9 150 964 ²⁾		
1929/30	32 555 848	40 029 675	15 440 945	38,57	15 064 504	97,56	30 841 872

1) Ohne Privatkokereien.

2) Vgl. Anmerkung 1 zu Zahlentafel 10.

3) Der Prozentsatz ist ermittelt ohne Berücksichtigung des Absatzes der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen.

4) Ohne König Ludwig, Victor und Ickern (von September 1923 bis Oktober 1924).

5) Einschließlich Reparations- und Requisitionsmengen (vom 16./1. 1924—30. 9. 1924).

6) Einschließlich 100 % Holland- und Überseelieferungen, ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht angehörenden Rheinischen Stahlwerke, Rombacher Hüttenwerke, Gewerkschaft Friedrich Thyssen und Gewerkschaft Ewald (vom 16./1. 1924—30./9. 1924).

7) Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 8.

8) Unbestrittenes Gebiet.

9) Bestrittenes Gebiet.

Briketts.

Zahlentafel 14.

Geschäftsjahr	Brikett-herstellung	Brikett-beteiligung	Auf die Be-teiligung in Anrechnung kommender Absatz	v. H. der Beteiligung	Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf die Beteiligung in Anrechnung kommenden Absatzes	Gesamt-Absatz
1	t	t	t	5	t	7	t
1913	4 647 382	4 795 901	4 361 052	90,93	4 332 021	90,33	4 634 939
1914	3 984 448	4 820 644	3 685 111	76,44	3 649 469	99,03	3 981 478
1915	4 030 989	4 936 400	3 739 416	75,75	3 696 432	98,85	4 025 705
1916	3 827 455	5 419 210	3 462 843	63,90	3 172 353	91,61	3 830 494
1. Viertelj. 1917	789 334	1 371 145	680 532	49,63	579 102	85,10	785 049
1917/18	3 706 621	5 626 210	3 269 183	58,11	3 050 325	93,31	3 696 646
1918/19	3 452 988	5 626 210	3 093 075	54,98	2 900 028	93,76	3 501 280
1919/20	2 855 009	5 626 210	2 484 410	44,16	2 265 536	91,19	2 851 208
1920/21	3 901 047	5 626 210	3 611 721	64,19	3 529 589	97,73	3 893 275
1921/22	4 357 021	5 643 537 ¹⁾	4 097 148 ¹⁾	72,56 ²⁾	4 023 009	98,21	4 344 126
1922/23	3 886 902	6 223 206 ¹⁾	3 424 760 ¹⁾	55,03 ²⁾	3 251 603	94,94	3 691 057
1923/24	997 283	6 238 794 ¹⁾	723 350 ²⁾	11,59 ²⁾	484 054 ²⁾	66,92	1 122 828
1. 4. 24—31. 3. 25	2 899 371	6 277 182 ³⁾	2 352 172 ³⁾	37,47	2 047 630 ⁴⁾	87,05	2 816 014
1. 4. 25—31. 3. 26	3 341 758	7 118 261	3 137 921	44,08	2 872 189	91,53	3 444 852
1926/27	3 401 965	7 596 238	3 188 282	41,91	2 988 102	93,87	3 414 415
1927/28	3 089 088	7 949 390	2 803 465	35,27	2 598 167	92,68	3 090 631
1928/29	3 181 924	7 942 835	2 931 197	36,90	2 686 429	91,65	3 185 975
					155 857 ⁵⁾		
					67 764 ⁷⁾		
1929 April	254 786	653 933	234 271	35,82	223 621	95,45	254 297
					158 012 ⁶⁾		
					59 974 ⁷⁾		
Mai	249 096	640 004	227 733	35,58	217 986	95,72	247 811
					168 581 ⁶⁾		
					58 721 ⁷⁾		
Juni	260 238	640 491	241 368	37,68	227 302	94,17	264 118
					198 090 ⁶⁾		
					59 555 ⁷⁾		
Juli	301 409	706 249	274 802	38,91	257 645	93,76	301 301
					187 461 ⁶⁾		
					66 690 ⁷⁾		
August	292 474	706 248	272 076	38,52	254 151	93,41	290 604
					167 556 ⁶⁾		
					53 502 ⁷⁾		
September	256 927	653 933	241 315	36,90	221 058	91,61	256 900
					173 336 ⁶⁾		
					78 642 ⁷⁾		
Oktober	304 342	752 365	278 819	37,06	251 978	90,37	297 250
					159 365 ⁶⁾		
					79 980 ⁷⁾		
November	312 820	680 880	267 427	39,28	239 345	89,50	286 240
					135 301 ⁶⁾		
					84 650 ⁷⁾		
Dezember	291 014	668 767	245 698	36,74	219 951	89,52	266 313
					138 799 ⁶⁾		
					69 823 ⁷⁾		
1930 Januar	246 924	709 452	228 765	32,25	208 622	91,19	247 931
					125 362 ⁶⁾		
					58 846 ⁷⁾		
Februar	220 775	670 660	202 726	30,23	184 208	90,87	220 028
					123 046 ⁶⁾		
					69 849 ⁷⁾		
März	222 403	726 548	206 488	28,42	192 895	93,42	224 471
					1 890 766 ⁶⁾		
					807 996 ⁷⁾		
1929/30	3 213 208	8 209 530	2 921 488	35,59	2 698 762	92,38	3 157 264

¹⁾ Vgl. Anmerkung 1 zu Zahlentafel 11.

²⁾ Der Prozentsatz ist ermittelt ohne Berücksichtigung des Absatzes der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen.

³⁾ Einschl. Reparations- und Requisitionsmengen (vom 16./1. 1924—30./9. 1924).

⁴⁾ Einschl. 100% Holland- und Überseelieferungen ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht angehörenden Rheinischen Stahlwerke (vom 16./1. 1924—30./9. 1924).

⁵⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 8.

⁶⁾ Unbestrittenes Gebiet.

⁷⁾ Bestrittenes Gebiet.

Der arbeitstägliche Versand des Syndikats betrug im Durchschnitt des Berichtsjahres 259 810 t gegen 242 871 t im Vorjahr, d. s. 16 939 t oder 6,97% mehr. Wenn man aber die Absatzzahlen im einzelnen mit dem Vorjahr vergleicht, dann fällt die starke Verschiebung auf, die sich zwischen unbestrittenem und bestrittenem Gebiet vollzogen hat. Während im Jahre 1928/29 von dem Gesamtversand von 242 871 t auf das unbestrittene Gebiet im Jahresdurchschnitt 129 702 t und auf das bestrittene Gebiet 113 169 t entfielen, kamen im Berichtsjahr auf das unbestrittene Gebiet nur 125 867 t, d. s. 3 835 t oder 2,96% weniger, und auf das bestrittene Gebiet 133 943 t, d. s. 20 774 t oder 18,36% mehr.

Die höchste arbeitstägliche Versandziffer wies der November 1929 mit 285 785 t auf; von da ab setzt ein immer schärfer werdender Rückgang ein, so daß die Märziffer mit 206 882 t einen Tiefstand darstellt, der selbst im Krisenjahr 1925/26 nicht unterschritten worden ist. In jenem Monat sank der Absatz in das unbestrittene Gebiet auf 99 237 t. Die Zahl beweist die Notwendigkeit für das Syndikat, den Auslandsmarkt als Abflußventil für die Ruhrkohle offenzuhalten.

Der Absatz in das unbestrittene Gebiet wies den höchsten arbeitstäglichen Monatsdurchschnitt im Juni 1929 mit 140 908 t auf. Demgegenüber war im Vorjahr der März mit 159 393 t der Monat mit dem höchsten Absatzdurchschnitt. Die Tatsache, daß der Höchstversand im Berichtsjahr im Juni zu verzeichnen war, einem Monat, der in normalen Zeiten infolge der Sommersaison geringere Absatzzahlen aufweist als der Jahresdurchschnitt, ist auf die Lagerauffüllungen und Voreindeckungen zurückzuführen, die von den Händlern und Verbrauchern nach der Kälteperiode vorgenommen wurden, deren Auswirkungen sich bis weit in das vergangene Jahr bemerkbar machten.

Der arbeitstägliche Syndikatsabsatz in das bestrittene Gebiet im Monatsdurchschnitt war während des Berichtsjahres sehr beständig und — bis auf die letzten beiden Monate des Geschäftsjahres, in denen auch hier infolge der starken internationalen Kohlenmarktdepression ein scharfer Rückgang eintrat — größeren Schwankungen nicht unterworfen. Der höchste arbeitstägliche Versand in das bestrittene Gebiet im Monatsdurchschnitt war im November 1929 mit 151 347 t vorhanden, der niedrigste im März 1930 mit 107 645 t.

In Zahlentafel 15 ist die Entwicklung des arbeitstäglichen Absatzes für Rechnung des Syndikats im Berichtsjahr dargestellt.

Arbeitstäglicher Gesamtabsatz für Rechnung des Syndikats

(Koks und Briquets in Kohle umgerechnet)

Zahlentafel 15.

	Unbestritt. Gebiet	Bestritt. Gebiet	Zusammen
1929 April	127 386	137 258	264 644
„ Mai	134 988	127 682	262 670
„ Juni	140 908	139 449	280 357
„ Juli	135 225	133 556	268 781
„ August	131 315	142 927	274 242
„ September	125 896	136 170	262 066
„ Oktober	119 865	133 779	253 644
„ November	134 438	151 347	285 785
„ Dezember	134 726	145 786	280 512
1930 Januar	123 659	136 834	260 493
„ Februar	103 433	115 358	218 791
„ März	99 237	107 645	206 882
Geschäftsjahr 1929/30	125 867	133 943	259 810
„ 1928/29	129 702	113 169	242 871

Einen Vergleich der Ausfuhrziffern der letzten Geschäftsjahre mit der Ausfuhr von 1913 bringt die Zahlentafel 16.

Ausfuhr des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats.

Zahlentafel 16.

	Kohle	Koks	Briketts	Ins- gesamt ¹⁾	Zwangslieferungen insgesamt ²⁾	Ausfuhr und Zwangslieferungen insgesamt ³⁾
	t	t	t	t	t	t
Geschäftsjahr 1913 insgesamt ²⁾	15 663 290	5 887 304	1 691 318	24 767 129	—	—
im Monatsdurchschnitt	1 305 274	490 609	140 943	2 063 927	—	—
1. 4. 1924—31. 3. 1925 insgesamt ²⁾	7 274 808	615 507	261 584	8 304 577	15 054 694	23 359 271
im Monatsdurchschnitt	606 234	51 292	21 799	692 048	1 254 557	1 946 605
1. 4. 1925—31. 3. 1926 insgesamt ²⁾	11 937 698	2 492 326	1 072 061	16 119 284	14 050 180	30 169 464
im Monatsdurchschnitt	994 808	207 694	89 338	1 343 274	1 170 848	2 514 122
Geschäftsjahr 1926/27 insgesamt	26 924 061	6 981 673	1 507 903	37 262 195	9 249 296	46 511 491
im Monatsdurchschnitt	2 243 672	581 806	125 659	3 105 183	770 775	3 875 958
Geschäftsjahr 1927/28 insgesamt	19 765 139	6 678 670	701 773	28 973 166	3 589 407	32 562 573
im Monatsdurchschnitt	1 647 095	556 556	58 481	2 414 430	299 117	2 713 548
Geschäftsjahr 1928/29 insgesamt	18 200 289	6 906 298	610 378	27 616 062	1 196 669	28 812 731
im Monatsdurchschnitt	1 516 691	575 525	50 865	2 301 338	99 722	2 401 061
Geschäftsjahr 1929/30 insgesamt	23 138 112	8 298 382	825 943	34 536 931	1 037 203 ⁴⁾	35 574 134
im Monatsdurchschnitt	1 928 176	691 532	68 829	2 878 078	86 434	2 964 511

¹⁾ Koks und Briketts in Kohle umgerechnet. ²⁾ Einschl. Luxemburg. ³⁾ Der angegebene Zeitraum von 12 Monaten deckt sich nicht mit dem Geschäftsjahr.

⁴⁾ Zwangslieferungen für die Zeit vom 1. April 1929 bis 10. Januar 1930.

Bei dem Vergleich mit 1930 ist zu beachten, daß in den Zahlen der Nachkriegsjahre große Mengen als Ausfuhr- und Reparationslieferungen erscheinen, die 1913 Inlandsmengen (Elsaß-Lothringen, Saar) waren. Für den Vergleich der letzten Jahre untereinander ist die letzte Spalte maßgebend, weil im Laufe dieser Jahre Verschiebungen innerhalb der Reparationslieferungen von Zwangslieferungen zu Freivertragslieferungen stattfanden.

Die Ausfuhr des Syndikats einschließlich aller Zwangslieferungen, die jedoch seit dem 10. Januar 1930 in Fortfall gekommen sind, ist im Berichtsjahr wieder auf 35 561 848 t gestiegen. Diese Steigerung der Ausfuhr diente zum Ersatz des zurückgegangenen Inlandsabsatzes und war möglich, weil das Ausland sich noch fast während des ganzen Geschäftsjahres einer guten industriellen Konjunktur erfreute.

Die folgende Zahlentafel gibt eine Übersicht über die Entwicklung des arbeitstäglichen Gesamtabsatzes (einschließlich des Selbstverbrauchs für eigene Betriebszwecke der Zechen).

Arbeitstäglicher Gesamtabsatz der Syndikatszechen.

Zahlentafel 17.

	Arbeitstäglicher Gesamtabsatz einschl. Zechenselbstverbrauch	Davon sind			Kalender-täglicher Koksabsatz	Arbeits-täglicher Brikettabsatz
		als Kohle abgesetzt	verkocht	brikettiert		
1913 im Jahresdurchschnitt	337 854	234 227	89 660	13 967	58 676	15 367
1914 " "	276 425	200 590	63 032	12 203	41 387	13 195
1915 " "	248 544	160 494	75 051	12 399	48 862	13 341
1916 " "	309 614	189 578	108 331	11 705	70 709	12 726
1917 1. Vierteljahr	287 427	182 450	95 505	9 472	64 002	10 296
1917/18 im Jahresdurchschnitt	333 484	207 898	114 303	11 283	74 322	12 261
1918/19 " "	300 633	181 831	108 162	10 640	70 277	11 565
1919/20 " "	241 834	157 331	75 818	8 685	48 901	9 442
1920/21 " "	306 408	202 726	91 721	11 961	58 961	12 999
1921/22 " "	310 594	199 392	98 109	13 093	64 446	14 231
1922/23 " "	289 814	181 245	97 268	11 301	62 735	12 283
1. April 1923 - 15. Januar 1924	115 824	82 749	30 465	2 610	19 628	2 838
16. Januar - 31. März 1924	266 274	196 883	63 058	6 333	42 136	6 884
1923/24 im Jahresdurchschnitt	148 099	107 233	37 457	3 409	24 302	3 706
1. April - 30. September 1924	262 035	187 729	67 135	7 171	43 851	7 774
1. Oktober 1924 - 31. März 1925	339 417	236 982	92 406	10 029	59 680	10 901
1924/25 im Jahresdurchschnitt	300 405	212 151	79 666	8 588	51 744	9 325
1925 April	323 130	223 384	89 983	9 763	56 846	10 612
Geschäftsjahr 1924/25 (1. April 1924 - 30. April 1925)	302 078	212 978	80 426	8 674	52 131	9 419
Geschäftsjahr 1925/26 (1. Mai 1925 - 31. März 1926)	332 714	235 346	86 848	10 520	56 915	11 448
1. April 1925 - 31. März 1926 im Jahresdurchschnitt	331 954	234 398	87 096	10 460	56 909	11 381
1926/27 im Jahresdurchschnitt	402 933	282 016	110 561	10 356	71 725	11 283
1927/28 im Jahresdurchschnitt	383 696	254 612	119 818	9 266	78 302	10 146
1928/29 im Jahresdurchschnitt	368 040	236 680	121 690	9 670	78 377	10 602
1929 April	401 067	267 519	124 286	9 262	81 026	10 172
Mai	395 038	248 260	137 536	9 242	84 815	10 167
Juni	410 627	256 230	144 531	9 866	91 837	10 836
Juli	390 438	245 333	134 992	10 113	91 608	11 159
August	395 183	248 012	137 399	9 772	93 583	10 763
September	389 184	245 536	134 266	9 382	87 581	10 276
Oktober	377 248	241 000	126 227	10 021	86 023	11 009
November	421 666	273 023	137 932	10 711	87 687	11 743
Dezember	417 503	268 253	139 151	10 099	84 371	11 096
1930 Januar	392 361	258 207	125 260	8 894	80 290	9 771
Februar	343 614	220 702	114 570	8 342	76 885	9 168
März	324 526	213 866	102 818	7 842	67 541	8 634
1929/30 im Jahresdurchschnitt	387 910	248 610	129 835	9 465	84 498	10 403

Die Verteilung der Förderung, des Gesamtabsatzes einschließlich Zechenselbstverbrauchs sowie des Absatzes und des Selbstverbrauchs für die verschiedenen Zwecke auf die einzelnen Kohlenarten wird durch Zahlentafel 18 veranschaulicht. Auch hier sind in den Absatzziffern Koks und Briketts, nach dem in ihnen enthaltenen Kohlenanteil in Kohle umgerechnet, eingeschlossen.

Die Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Kokssorten ist in Zahlentafel 19, die des Brikettabsatzes auf die einzelnen Brikettsorten in Zahlentafel 20 veranschaulicht.

Zahlentafel 18.

Förderung und Absatz der Syndikatszechen nach Kohlenarten.

Geschäftsjahr	i. Fettkohle				ii. Gas- und Gasflammkohle				iii. Eß- und Magerkohle				iv. Insgesamt								
	Förderung		Gesamt- absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch		Verbrauch für abgesetzte Koks und Briquets usw.		Absatz für Rechnung d. Syndikats, Landabsatz, Deputat u. Absatz auf Vor- verkäufe		Gesamt- absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch		Verbrauch für abgesetzte Koks und Briquets usw.		Förderung		Gesamt- absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch		Absatz für Rechnung d. Syndikats, Landabsatz, Deputat u. Absatz auf Vor- verkäufe		Verbrauch für abgesetzte Koks und Briquets usw.		
	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t
1913	65 555 692	66 068 152	84 781 924	17 482 779	24 004 823	23 837 532	18 267 630	1 836 061	12 091 782	11 999 698	3 873 790	7 089 435	7 089 435	101 905 312	60 138 989	101 652 297	101 905 312	60 138 989	101 652 297	101 905 312	22 192 630
v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	64,49	64,83	67,84	78,78	23,61	23,39	30,38	6,02	11,90	11,78	15,20	11,78	11,78	11,78	11,78	11,90	11,78	11,78	11,90	11,78	15,20
1920/1921	60 961 632	61 224 193	25 821 583	20 396 759	19 564 086	19 494 210	12 880 418	1 721 046	11 111 607	11 050 788	2 026 053	6 682 553	6 682 553	91 769 191	45 384 554	91 640 925	91 769 191	45 384 554	91 640 925	91 769 191	25 043 858
v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	66,52	66,72	66,90	81,44	21,35	21,24	28,88	6,87	12,13	12,04	11,69	14,72	14,72	12,13	12,04	12,13	12,04	12,13	12,13	12,04	11,69
1921/1922	62 755 117	63 156 967	25 593 321	20 333 086	19 957 424	19 868 218	13 183 978	2 035 786	11 805 667	11 783 540	3 401 423	6 977 485	6 977 485	94 808 725	45 754 679	94 518 208	94 808 725	45 754 679	94 518 208	94 808 725	25 770 295
v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	66,39	66,61	65,94	78,90	21,12	20,96	28,81	7,90	12,49	12,43	13,20	15,25	15,25	12,49	12,43	12,49	12,43	12,49	12,49	12,43	13,20
1922/1923	60 685 003	58 063 385	20 741 732	17 412 780	10 143 364	18 057 807	10 761 294	2 008 261	11 725 680	10 967 896	3 061 833	6 290 517	6 290 517	87 089 148	37 793 543	87 089 148	87 089 148	37 793 543	87 089 148	87 089 148	22 482 874
v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	66,28	66,67	64,88	77,45	20,91	20,74	28,47	8,93	12,81	12,59	13,62	16,65	16,65	12,81	12,59	12,81	12,59	12,81	12,81	12,59	13,62
1923/1924	28 901 085	30 645 125	13 010 377	7 042 099	8 708 969	9 552 488	5 821 684	578 571	4 610 687	4 676 254	916 004	2 514 069	2 514 069	42 220 741	21 346 730	42 220 741	42 220 741	21 346 730	42 220 741	42 220 741	8 538 674
v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	68,45	68,29	60,95	82,49	20,63	21,29	27,27	6,78	10,92	10,42	10,73	11,78	11,78	10,92	10,42	10,92	10,42	10,92	10,92	10,42	10,73
1. 4. 24.-31. 3. 25.	62 563 287	60 651 514	28 876 720	12 205 532	20 415 327	19 646 126	13 599 952	724 502	11 202 035	10 424 846	2 304 763	6 148 034	6 148 034	94 180 649	48 624 706	94 180 649	94 180 649	48 624 706	94 180 649	94 180 649	15 234 797
v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	66,43	66,85	59,39	80,13	21,68	21,66	27,97	4,75	11,80	11,40	15,13	12,64	12,64	11,80	11,40	11,80	11,40	11,80	11,80	11,40	15,13
1. 4. 25.-31. 3. 26.	69 550 313	68 152 097	33 315 792	13 403 022	20 615 853	20 593 166	15 158 610	1 008 066	11 137 845	11 671 562	2 867 098	6 853 947	6 853 947	101 304 011	55 356 349	101 304 011	101 304 011	55 356 349	101 304 011	101 304 011	17 278 186
v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	68,66	67,87	60,18	77,57	20,35	20,51	27,44	5,84	10,99	11,62	16,59	12,38	12,38	10,99	11,62	10,99	11,62	10,99	10,99	11,62	16,59
1925/1927	80 004 394	83 711 151	42 569 102	17 245 123	24 423 907	25 055 981	19 278 473	1 310 399	12 661 395	13 170 503	2 959 211	8 251 433	8 251 433	117 089 696	70 099 008	117 089 696	117 089 696	70 099 008	117 089 696	117 089 696	21 514 733
v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	68,33	68,65	60,73	80,16	20,86	20,55	27,50	6,09	10,81	10,80	13,75	11,77	11,77	10,81	10,80	10,81	10,80	10,81	10,81	10,80	13,75
1927/1928	81 387 707	80 978 908	37 021 951	16 769 874	22 641 252	22 670 145	16 380 819	1 051 219	13 384 657	13 234 217	2 692 212	8 256 045	8 256 045	117 413 616	61 658 815	117 413 616	117 413 616	61 658 815	117 413 616	117 413 616	20 513 305
v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	69,32	69,28	60,04	81,75	19,28	19,40	26,07	5,12	11,40	11,32	13,13	13,39	13,39	11,40	11,32	11,40	11,32	11,40	11,32	11,32	13,13
1928/1929	79 956 388	78 563 050	33 826 551	18 304 271	20 137 888	20 219 197	14 478 595	907 673	11 680 507	11 813 917	2 556 074	7 301 716	7 301 716	111 774 783	55 606 862	111 774 783	111 774 783	55 606 862	111 774 783	111 774 783	21 768 018
v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	71,53	71,04	60,83	84,09	18,02	18,28	26,04	4,17	10,45	10,68	11,74	13,13	13,13	10,45	10,68	10,45	10,68	10,45	10,68	10,68	11,74
1929/1930	89 188 435	84 720 097	37 404 254	19 238 681	21 549 266	20 983 959	15 377 368	893 322	12 517 431	12 026 513	2 533 597	7 657 612	7 657 612	123 255 132	60 439 234	123 255 132	123 255 132	60 439 234	123 255 132	123 255 132	22 665 600
v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	72,36	71,96	61,80	84,88	17,48	17,82	25,44	3,94	10,16	10,22	11,18	12,67	12,67	10,16	10,22	10,16	10,22	10,16	10,22	10,22	11,18

Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Sorten.

Zahlentafel 19.

Geschäfts- jahr	Es entfielen auf				Zusammen t	Gegen d. Vorjahr t
	Hochofenkoks t	Gießereikoks t	Brech-u.Siebkoks t	Koksgrus t		
1913	8 504 229	1 741 484	2 897 797	190 556	13 334 066	+ 336 343
v. H.	63,78	13,06	21,73	1,43		2,59
1914	3 667 858	1 253 513	2 489 304	252 824	7 663 499	— 5 670 567
v. H.	47,86	16,36	32,48	3,30		42,53
1915	6 749 685	1 797 160	2 826 544	260 294	11 633 683	+ 3 970 184
v. H.	58,02	15,45	24,29	2,24		51,81
1916	9 627 192	2 394 978	3 204 646	308 723	15 535 539	+ 3 901 856
v. H.	61,97	15,42	20,63	1,98		33,54
1. Viertelj. 1917	2 073 929	601 573	472 763	85 946	3 234 211	— 295 671
v. H.	64,12	18,60	14,62	2,66		8,38
1917/18	10 423 964	4 657 783	2 214 519	467 515	17 763 781	+ 2 228 242
v. H.	58,68	26,22	12,47	2,63		14,34
1918/19	10 230 858	5 039 366	1 910 372	442 660	17 623 256	— 140 525
v. H.	58,05	28,59	10,85	2,51		0,79
1919/20	7 677 174	3 485 797	1 422 058	333 731	12 918 760	— 4 704 496
v. H.	59,43	26,98	11,01	2,58		26,69
1920/21	9 625 528	3 915 632	1 924 461	392 412	15 858 033	+ 2 939 273
v. H.	60,70	24,69	12,14	2,47		22,75
1921/22	10 021 160	3 109 725	2 843 403	406 769	16 381 057	+ 523 024
v. H.	61,18	18,98	17,36	2,48		3,30
1922/23	7 937 836	3 156 434	2 800 170	463 614	14 358 054	— 2 023 003
v. H.	55,28	21,99	19,50	3,23		12,35
1923/24 ¹⁾	1 017 593	799 951	584 671	42 703	2 444 918	— 11 913 136
v. H.	41,62	32,72	23,91	1,75		82,97
1. 4. 24— 31. 3. 25 ¹⁾	2 980 842	1 221 812	2 587 854	184 277	6 974 785	+ 4 529 867
v. H.	42,74	17,52	37,10	2,64		185,28
1. 4. 25— 31. 3. 26	5 680 053	1 177 788	3 523 753	222 017	10 603 611	+ 3 628 826
v. H.	53,57	11,11	33,23	2,09		52,03
1926/27	8 644 728	1 209 890	4 023 726	247 732	14 126 076	+ 3 522 465
v. H.	61,20	8,57	28,48	1,75		33,22
1927/28	6 808 285	1 472 375	4 983 023	286 630	13 550 313	— 575 763
v. H.	50,24	10,87	36,77	2,12		4,08
1928/29	6 509 970	1 507 792	6 100 355	244 315	14 362 432	+ 812 119
v. H.	45,33	10,50	42,47	1,70		5,99
1929/30	7 659 234	1 529 632	5 596 483	279 155	15 064 504	+ 702 072
v. H.	50,85	10,15	37,15	1,85		4,89

¹⁾ Einschl. 100% Holland- und Überseelieferungen, jedoch ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht beigetretenen Rheinischen Stahlwerke, Rombacher Hüttenwerke, Gewerkschaft Friedrich Thyssen und Gewerkschaft Ewald.

Verteilung der für Rechnung des Syndikats abgesetzten Briketts auf die einzelnen Sorten.

Zahlentafel 20.

Geschäfts- jahr	An Briketts wurden abgesetzt			Gegen d. Vorjahr t
	Vollbriketts t	Eiforbriketts t	Zusammen t	
1913	4 072 787	259 234	4 332 021	+ 360 040
v. H.	94,02	5,98		9,06
1914	3 297 502	351 967	3 649 469	— 682 552
v. H.	90,36	9,64		15,76
1915	3 030 063	666 369	3 696 432	+ 46 963
v. H.	81,97	18,03		1,29
1916	2 475 162	697 191	3 172 353	— 524 079
v. H.	78,02	21,98		14,18
1. Vierteljahr	452 293	126 809	579 102	— 319 934
v. H.	78,10	21,90		35,59
1917/18	2 137 091	913 234	3 050 325	— 122 028
v. H.	70,06	29,94		3,85
1918/19	1 994 102	905 926	2 900 028	— 150 297
v. H.	68,76	31,24		4,93
1919/20	1 613 173	652 363	2 265 536	— 634 492
v. H.	71,20	28,80		21,88
1920/21	2 572 451	957 138	3 529 589	+ 1 264 053
v. H.	72,88	27,12		55,79
1921/22	2 979 552	1 044 057	4 023 609	+ 494 020
v. H.	74,05	25,95		14,00
1922/23	2 514 649	736 954	3 251 603	— 772 006
v. H.	77,34	22,66		19,19
1923/24 ¹⁾	403 387	80 667	484 054	— 2 767 549
v. H.	83,34	16,66		85,11
1. 4. 24 — 31. 3. 25 ¹⁾	1 644 597	403 033	2 047 630	+ 1 563 576
v. H.	80,32	19,68		323,02
1. 4. 25 — 31. 3. 26	2 127 971	744 218	2 872 189	+ 824 559
v. H.	74,09	25,91		40,27
1926/27	2 304 076	684 026	2 988 102	+ 115 913
v. H.	77,11	22,89		4,04
1927/28	1 820 549	777 618	2 598 167	— 389 936
v. H.	70,07	29,93		13,05
1928/29	1 829 848	856 581	2 686 429	+ 88 262
v. H.	68,11	31,89		3,40
1929/30	1 920 315	778 447	2 698 762	+ 12 333
v. H.	71,16	28,84		0,46

¹⁾ Einschl. 100%₀ Holland- und Überseelieferungen, ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht beigetretenen Rheinischen Stahlwerke.

Die Zahlentafel 21 gibt ein Bild der Entwicklung des Fettförderkohlenpreises, der als Grundpreis für die Bemessung der übrigen Kohlenpreise dient, sowie des Preises für Fettstückkohle I und Hochofenkoks I.

Preise.

Zahlentafel 21.

	Fettförderkohle M	Fettstückkohle I M	Hochofenkoks I M
Gültig ab:			
1913: 1. April	12,—	14,—	18,50
1914: 1. April	11,25	13,50	17,—
1915: 1. April	13,25	15,50	15,50
1. September	14,25	16,50	17,50
1916: 1. März	—	—	19,—
1917: 1. Januar	16,25	18,50	22,—
1. Mai	18,25	20,50	25,—
1924: 1. Juli	16,50	22,—	27,—
1. Oktober	15,—	20,—	24,—
1925: 1. Oktober	14,92	19,90	23,88
15. Oktober	—	—	22,50
1. Dezember	—	—	22,—
1926: 1. März	—	—	21,50
1. April	14,87	19,84	21,45
1928: 1. Mai	16,87	22,—	—
16. Dezember	—	—	23,50

Im Berichtsjahr wurden keine Preisänderungen vorgenommen, doch haben sich die Sommerabschläge wiederum gut bewährt.

Das Schaubild VIII zeigt außer der Preisbewegung der obenstehend angeführten Sorten auch die Entwicklung der Umlage. Die Umlage hatte im Juni und Juli des Berichtsjahres ihren niedrigsten Stand zu verzeichnen, da nach der Kälteperiode ein gutes Sommergeschäft vorhanden war, wobei im Juni z. B. die größte arbeitstägliche Versandziffer des Syndikats im Monatsdurchschnitt in das unbestrittene Gebiet erzielt wurde. Insbesondere machte sich der Mehrabsatz in Brechkoks günstig bemerkbar. Von August ab ist mit dem Nachlassen dieser Gründe eine Steigerung der Umlage eingetreten. Im ersten Quartal des neuen Jahres war dann wieder eine Ermäßigung möglich, die auf die Auswirkung günstiger langfristiger Verträge zurückzuführen ist.

Arbeits tägliche Wagengestellung im Ruhrgebiet (10 t - Einheiten).

Zahlentafel 22.

im Monats- durchschnitt	1913		1926		1927		1928		1929		1930	
	gestellt	gefehlt	gestellt	gefehlt	gestellt	gefehlt	gestellt	gefehlt	gestellt	gefehlt	gestellt	gefehlt
Januar	31 920	61	24 279	—	28 500	—	28 114	—	28 700	—	27 779	—
Februar	31 771	166	23 278	—	27 312	—	26 940	—	27 291	—	28 882	—
März	31 201	18	21 054	—	26 747	—	25 930	—	26 430	3	32 439	—
April	31 162	—	21 790	—	27 053	150	24 297	—	25 444	—	27 276	—
Mai	30 666	9	24 961	—	28 670	459	24 577	—	20 832	—	26 095	—
Juni	31 427	8	27 943	—	26 670	—	25 700	—	22 598	—	27 626	—
Juli	30 894	—	28 341	—	25 157	—	24 109	—	23 855	—	26 095	—
August	30 436	—	29 705	—	26 260	—	24 232	—	23 437	—	26 566	—
September	30 091	3	29 729	—	25 805	—	24 577	—	23 991	—	26 738	—
Oktober	29 645	43	32 348	1 311	28 224	40	25 198	59	24 223	—	26 400	—
November	30 348	—	33 503	1 903	29 126	—	27 456	—	23 369	—	28 720	—
Dezember	29 487	—	30 908	61	29 093	—	27 843	—	24 824	—	28 294	—
im Jahresdurchschnitt	30 748	25	27 351	270	27 364	53	25 747	5	24 585	66	27 816	—
außerdem an Sonntagen und Feiertagen im Jahresdurchschnitt	6 747	—	4 908	—	5 561	—	5 458	—	4 842	—	6 090	—
												23 748
												4 584
												(1. Vierteljahr 1930)

Kohlenversand des Ruhrgebiets auf dem Rhein.

Zahlentafel 23.

Monat	1913			1927				1928			
	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	zus. t	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	Kanalzechen westwärts t	zus. t	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	Kanalzechen westwärts t	zus. t
Januar .	1 267 529	269 642	1 537 171	1 260 671	327 319	904 140	2 492 130	1 568 766	288 153	635 370	2 492 289
Februar .	1 311 805	261 727	1 573 532	1 341 291	334 232	921 073	2 596 596	1 483 732	292 556	796 256	2 572 544
März . .	1 306 886	257 688	1 564 574	1 712 340	363 902	990 777	3 067 019	1 512 709	287 546	894 923	2 695 178
April . .	1 665 151	298 719	1 963 870	1 372 598	276 752	709 400	2 358 750	1 255 190	244 902	753 529	2 253 621
Mai . . .	1 574 381	266 677	1 841 058	1 568 278	296 214	772 976	2 637 468	371 633	271 816	841 776	1 485 225
Juni . . .	1 677 178	287 299	1 964 477	1 426 812	294 456	772 626	2 493 894	344 573	307 759	802 653	1 454 985
Juli . . .	1 902 721	288 467	2 191 188	1 463 989	309 866	903 112	2 676 947	1 278 774	259 706	833 249	2 371 729
August .	1 696 251	276 876	1 973 127	1 469 484	300 451	781 531	2 551 466	1 245 645	291 567	800 782	2 337 994
Septbr. .	1 595 553	266 692	1 862 245	1 424 406	271 729	775 223	2 471 358	1 096 323	265 095	752 271	2 113 689
Oktober .	1 525 821	267 209	1 793 030	1 295 258	288 487	823 100	2 406 845	1 255 461	313 925	829 965	2 399 351
November	1 279 663	230 885	1 510 548	1 376 814	264 895	761 440	2 403 149	1 308 234	293 178	833 465	2 434 877
Dezbr. .	1 461 850	221 819	1 683 669	1 382 740	248 589	642 701	2 274 030	1 211 334	271 373	725 427	2 208 134
Zus.	18 264 789	3 193 700	21 458 489	17 094 661	3 576 892	9 758 099	30 429 652	13 932 374	3 387 576	9 499 666	26 819 616
davon:											
zu Berg			9 442 483 = 44 v.H.				9 503 539 = 31,2 v.H.				8 571 877 = 32 v.H.
zu Tal			12 016 006 = 56 „				20 926 113 = 68,8 „				18 247 739 = 68 „

Monat	1929				1930			
	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	Kanalzechen westwärts t	zus. t	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	Kanalzechen westwärts t	zus. t
Januar .	1 550 343	266 676	415 335	2 232 354	1 619 684	308 974	865 899	2 794 557
Februar .	309 051	60 585	42 770	412 406	1 018 230	208 724	632 835	1 859 789
März . .	838 733	195 347	336 696	1 370 776	1 013 770	249 722	708 904	1 972 396
April . .	1 598 644	303 277	892 229	2 794 150				
Mai . . .	1 323 673	273 893	860 360	2 457 926				
Juni . . .	1 420 578	322 322	927 016	2 669 916				
Juli . . .	1 484 679	343 227	986 444	2 814 350				
August .	1 571 041	348 970	996 478	2 916 489				
Septbr. .	1 501 421	304 107	760 951	2 566 479				
Oktober .	1 367 170	298 348	723 142	2 388 660				
November	1 438 157	303 693	826 509	2 568 359				
Dezbr. .	1 632 771	308 545	762 126	2 703 442				
Zus.	16 036 261	3 328 990	8 530 056	27 895 307	3 651 684	767 420	2 207 638	6 626 742
davon:						(1. Vierteljahr 1930)		
zu Berg				8 722 700 = 31,3 v.H.				1 862 784 = 28,2 v.H.
zu Tal				19 172 607 = 68,7 „				4 763 958 = 71,8 „

Kohlenversand des Ruhrgebiets auf den westdeutschen Kanälen.

Zahlentafel 24.

Monat	1926			1927			1928			1929			1930		
	westl. t	östl. t	zu- sammen t	westl. t	östl. t	zu- sammen t	westl. t	östl. t	zu- sammen t	westl. t	östl. t	zu- sammen t	westl. t	östl. t	zu- sammen t
Januar	578 661	114 906	693 267	904 140	251 254	1 155 394	635 370	122 979	758 349	415 335	103 064	518 399	865 899	313 363	1 179 262
Februar	617 395	205 743	823 138	921 073	239 932	1 161 005	796 256	203 742	999 998	42 770	2 354	45 124	632 835	208 295	841 130
März	573 491	167 696	741 187	990 777	306 601	1 297 378	894 923	239 818	1 134 741	336 696	84 684	421 380	708 904	191 750	900 654
April	581 021	244 314	825 335	709 400	250 976	960 376	753 529	287 680	1 041 209	892 229	322 301	1 214 530			
Mai	607 390	300 665	908 055	772 976	333 267	1 106 243	841 776	361 818	1 208 594	860 300	269 304	1 129 664			
Juni	778 841	342 099	1 121 540	772 626	328 412	1 099 038	802 653	271 908	1 074 561	927 016	275 680	1 202 696			
Juli	919 542	420 908	1 340 450	903 112	338 263	1 241 375	833 249	316 782	1 150 031	986 444	317 516	1 303 960			
August	833 004	371 208	1 254 812	781 531	378 062	1 159 593	800 782	375 147	1 175 929	996 478	378 668	1 375 146			
September	810 461	370 828	1 181 289	775 223	348 419	1 123 642	752 271	312 598	1 064 869	760 951	333 327	1 094 278			
Oktober	761 332	399 938	1 161 470	823 100	362 117	1 185 217	829 965	316 700	1 146 665	723 142	372 464	1 095 606			
November	848 123	355 992	1 204 115	761 440	240 093	1 001 533	833 465	312 261	1 145 726	826 509	363 702	1 190 211			
Dezember	956 073	282 584	1 238 657	642 701	104 137	746 838	725 427	287 482	1 012 909	762 126	265 428	1 027 554			
Zusammen	8 916 134	3 547 181	12 463 315	9 758 099	3 479 533	13 237 632	9 499 666	3 408 915	12 908 581	8 530 056	3 118 492	11 648 548	2 207 638	713 408	2 921 046
davon in Richtung:															
1. Emden		2 027 902	= 57,2 v. H.		1 796 584	= 51,6 v. H.		1 663 414	= 48,8 v. H.		1 908 207	= 61,2 v. H.		3 393 048	= 55,1 v. H.
2. Hannover/Hildesheim		635 860	= 17,9 "		690 112	= 19,8 "		747 809	= 21,9 "		587 395	= 18,8 "		139 109	= 19,5 "
3. zur Weser		883 419	= 24,9 "		902 837	= 28,6 "		997 692	= 29,3 "		622 890	= 20,0 "		181 251	= 25,4 "

(1. Vierteljahr 1930)
 393 048 = 55,1 v. H.
 139 109 = 19,5 "
 181 251 = 25,4 "

Der Gesamtversand von Ruhrkohle auf Bahn und Wasserweg lag im Geschäftsjahr 1929/30 mit 100 Mill. t zum ersten Male über dem Stande des letzten Vorkriegsjahres. Er übertraf den Versand des Vorjahres um 7,7 und den des Jahres 1927/28 um 2,3 Mill. t. Der Anteil des Wasserweges, der im Geschäftsjahre 1928/29 infolge der starken Frostperiode auf 28% zurückgegangen war, stieg im vergangenen Geschäftsjahre wieder auf den Satz von 34%, der auch im Jahre 1927/28 festzustellen war.

Der Bahnversand des Geschäftsjahres 1929/30 wies bis zum Dezember 1929 eine außerordentliche Regelmäßigkeit auf. Von April bis Oktober 1929 bewegte sich die Zahl der täglich beladen abgefahrenen Einheiten zu 10 t zwischen 25 000 und 28 000 mit Monatsmitteln von 26 400 bis 27 626 Einheiten, im November und Dezember trat die übliche Steigerung um ein paar tausend Einheiten ein. Im Januar 1930 vollzog sich unter der Einwirkung des Konjunkturrückganges ein scharfer Abfall auf rd. 23 000 Einheiten im Februar und 21- bis 22 000 Einheiten im März, die in den folgenden Monaten zum Teil noch unterschritten wurden.

In ähnlicher Weise fiel der Wasserversand, der sich von April 1929 bis Januar 1930 in Monatsziffern von 2,7 bis 3,3 Mill. t bewegte, von Februar 1930 an auf 2,1 bis 2,2 Mill. t/Mön. Er hielt sich im ganzen während des vergangenen Geschäftsjahres auf der beachtlichen Höhe von 34,15 Mill. t — die bisher nur in dem Jahre des englischen Bergarbeiterstreiks (1926/27) übertroffen wurde —, obwohl von September 1929 bis März 1930 ungewöhnlich niedrige Wasserstände die Auslastung der Fahrzeuge ganz außerordentlich behinderten. Auf dem Rhein wies der Cauber Pegel während dieser Monate an über 100 Tagen einen Wasserstand von weniger als 1,20 m, davon an 79 Tagen einen solchen von 0,86 bis 1,10 m auf. Auch auf der Weser mußte bei Minden wegen mangelnden Zuschußwassers aus der Waldecker Talsperre mit kurzen Unterbrechungen bis in den März hinein geleichtert werden.

Im Kanal- und Weserverkehr ließen sich trotzdem die Frachten auf dem früheren Stande halten, während bei der besonders stark gesteigerten Nachfrage nach Kahnraum auf dem Rheinstrom die Niederrheinfrachten zeitweise auf das Mehrfache der Durchschnittsfracht von 1927 und 1928 stiegen.

Mit Eintritt des wirtschaftlichen Niederganges gingen die Rheinfrachten in den ersten Monaten des Jahres 1930 alsbald auf einen ungewöhnlich niedrigen Stand zurück, von dem sie sich auch bisher nicht erholen haben. Auch auf dem Dortmund-Ems-Kanal mußten die Frachtsätze weichen.

Nicht minder stark wirkte sich die allgemeine Depression, die allmählich nahezu alle Länder erfaßte, auf die Seeschifffahrt aus, deren Frachten vielfach die Vorkriegshöhe unterschritten.

Im Gegensatz zu diesem der Marktlage entsprechenden allgemeinen Sinken der Frachtsätze in der See- und Binnenschifffahrt glaubte die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft die durch den gesunkenen Verkehr entstandenen Einnahmeausfälle durch Erhöhung der Gütertarife ausgleichen zu können. Wenn man annahm, daß durch die 11%ige Tarifierhöhung von Oktober 1928 der Haushalt der Reichsbahn auf absehbare Zeit ins Gleichgewicht gebracht sein würde, so lehrte bereits die im Frühjahr 1929 der Reichsbahn auferlegte Lohnerhöhung, daß die Gesellschaft die dadurch bedingte Mehrbelastung nicht ohne weitgehende Drosselung der Ausgaben decken konnte. Die von der Reichsbahn sofort erhobene Forderung einer weiteren der Mehrbelastung entsprechenden Er-

höhung der Gütertarife wurde vom Reichsverkehrsminister mit dem Hinweis auf die damalige nicht ungünstige Entwicklung des Verkehrs abgelehnt. Als aber der mit Beginn des Jahres 1930 einsetzende Verfall der Wirtschaft einen immer fühlbarer werdenden Verkehrsrückgang und damit weitere empfindliche Einnahmeausfälle der Reichsbahn brachte, drängte letztere von neuem auf eine Tarifierhöhung, die sie, in der Besorgnis, daß bei weiterer Verteuerung des Versandes der hochwertigen Güter ein zunehmender Übergang auf den Kraftwagen stattfinden würde — abgesehen von einer anderweitigen Regelung der Stückguttarife — in erster Linie auf das Massengut, also vor allem auf die Kohle zu legen beabsichtigte. Bis auf eine Erhöhung der Stückguttarife fand auch dieser Antrag nicht die Zustimmung des Verkehrsministers, der sich dabei auf den einmütigen Widerspruch aus allen Kreisen der Wirtschaft, auf ein Gutachten des Ausschusses der Verkehrsinteressenten bei der ständigen Tariffkommission und auf die Stellungnahme des Reichseisenbahnrats stützen konnte. Wenn schon die allgemeine Lage der Wirtschaft eine weitere Belastung der Rohstoffe unerträglich erscheinen ließ und bei weiterer Tarifierhöhung ein derartiger Verkehrsrückgang zu erwarten war, daß ihr Erfolg für die Reichsbahn völlig in Frage gestellt war, so konnte im übrigen letzterer vorgehalten werden, daß die Massengüter schon heute diejenigen sind, welche den größten Teil der zur Finanzierung der Reparationslasten notwendigen Überschüsse aufzubringen haben, während Stückgut- und Personenverkehr starke Zuschußbetriebe sind. In einer Erhöhung der Stückgut- sowie der Personentarife hat die Reichsbahn schließlich einen gewissen Ausgleich gefunden.

Der Geltungsbereich des allgemeinen Kohlenausnahmetarifs 6 erfuhr im Jahre 1929 insofern eine Einschränkung, als er — ebenso wie in der Vorkriegszeit — nur noch von Kohलगewinnungsstätten aus angewendet wird, während er bis dahin auch für den Versand von Häfen aus galt. Hat diese Einschränkung einerseits eine gewisse Erschwerung der Einfuhr fremder Kohle zur Folge, so wirkt sie sich andererseits zum Teil auch nachteilig für die Ruhrkohle aus, vor allem beim Weiterversand von Häfen des Mittellandkanals. Unser Versand von den oberrheinischen Häfen wird durch die Maßnahme nicht berührt, da dort der A. T. 6 u besteht.

Den Schwierigkeiten, die sich in der Ausnutzung des Ladegewichts der Wagen beim Koksversand ergaben, wurde dadurch Rechnung getragen, daß 15 t Wagen nur mit 11 und 20 t Wagen nur mit 17 t Koks ausgelastet zu werden brauchen, und die Fracht nur für die letzteren Mengen berechnet wird.

Die langwierigen Verhandlungen, die wir mit der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, mit den beteiligten Ministerien und mit den Vertretern anderer Kohlenreviere über eine bei Verstärkung des Versandes eintretende Ermäßigung des Küstentarifs 6e gepflogen haben, sind auch im vergangenen Geschäftsjahr an dem Widerspruch Oberschlesiens gescheitert, obwohl wir in unsern Zugeständnissen soweit gegangen waren, daß wir den Einwendungen jegliche Berechtigung absprechen müssen. Inzwischen ist der Absatz im Küstengebiet soweit zurückgegangen, daß der in Aussicht genommene Tarif wirkungslos geworden wäre. Will die Reichsbahn zu ihrem Teil dazu beitragen, daß dem immer weiter um sich greifenden Rückgang des Ruhrkohlenabsatzes mit allen seinen, auch die Reichsbahn selbst auf das empfindlichste treffenden Folgen Einhalt getan wird, so wird sie nach neuen Wegen suchen müssen, um dem Ruhrgebiet den Wettbewerb mit der englischen Kohle zu ermöglichen, die mit niedrigeren Frachten zu unseren Häfen vordringt, als sie in der Vorkriegszeit bestanden.

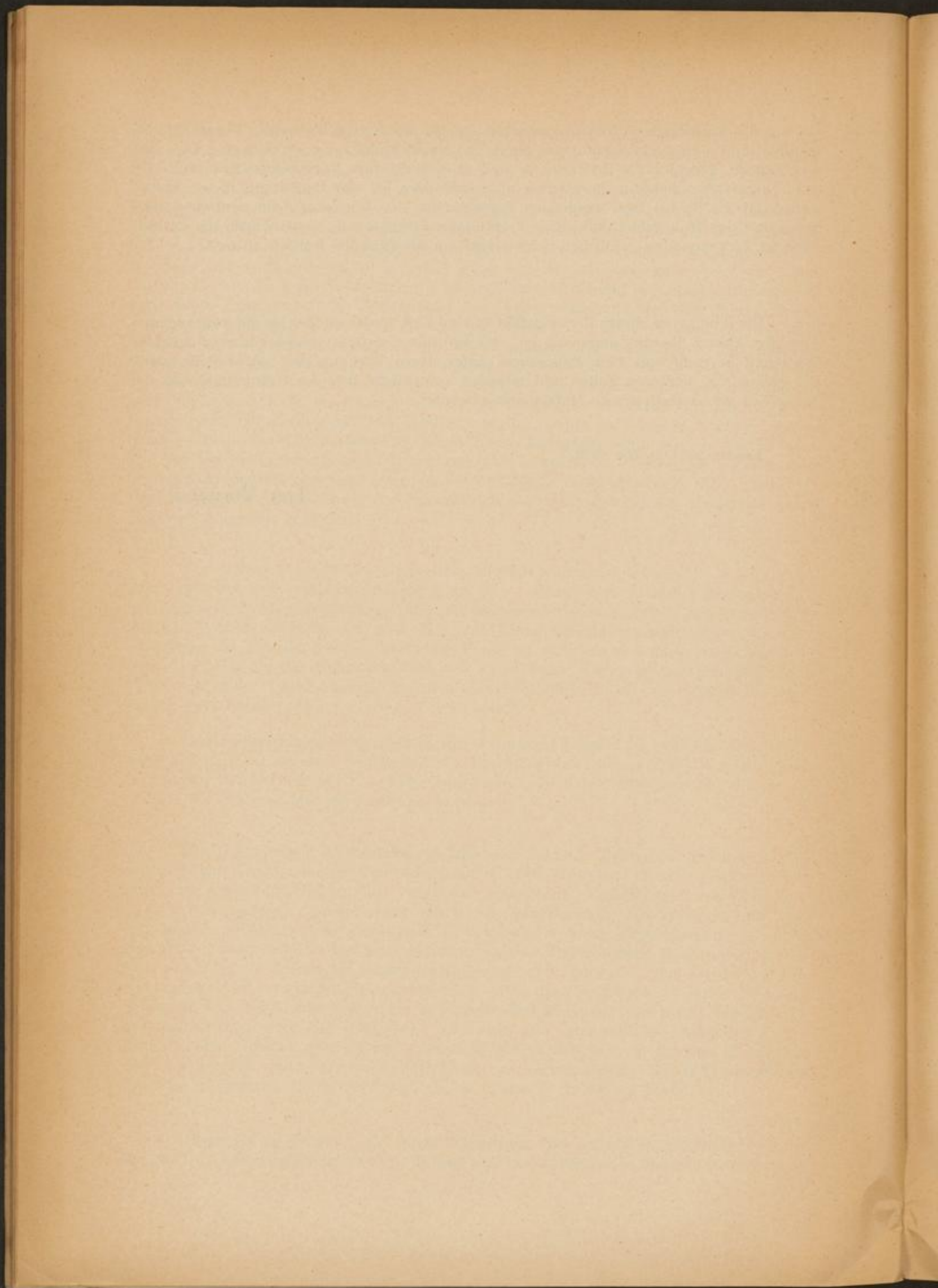
Umsomehr muß aber mit allem Nachdruck die alsbaldige Durchführung des Hansakanals angestrebt werden, da nur auf diesem Wege eine dauernd befriedigende

Lösung des schwierigen Problems zu erreichen ist, der Ruhrkohle neuen Absatz zu verschaffen und damit gleichzeitig die deutsche Handelsbilanz zu verbessern. Die aufsorgfältigste ausgeführten technischen und wirtschaftlichen Vorarbeiten sind von der dazu eingesetzten Behörde inzwischen abgeschlossen; bei der Bedeutung dieses Kanalwerks, das die beiden hervorragenden Brennpunkte der Wirtschaft, die deutschen Seehäfen und das Ruhrgebiet, in engere Verbindung bringen soll, werden auch die an sich nicht zu verkennenden geldlichen Schwierigkeiten überwunden werden müssen.

Die Abfassung dieses Berichts fällt in eine Zeit, in der anders als im vergangenen Jahr der Absatz überaus ungünstig ist. Im Ruhrbergbau und in der ganzen deutschen Wirtschaft herrscht eine tiefe Depression, unter deren Wirkung das ganze Volk leidet. Wir stehen vor schweren Zeiten und niemand verschließt sich der Erkenntnis, daß die große Not gebieterisch ernste Maßnahmen erfordert.

Essen, im Oktober 1930.

Der Vorstand.



Prüfungs-Bericht.

Die vorliegende Bilanz für das Geschäftsjahr 1929/30, abschließend im Vermögen und in den Verbindlichkeiten mit

RM 123 509 381,27

und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung mit

RM 9 773 967,47

wurde von den Unterzeichneten gemäß dem ihnen gewordenen Auftrag in den Geschäftsräumen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats heute geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern in Übereinstimmung gefunden. Die zum Vergleich vorgenommenen Stichproben ergaben die Richtigkeit der betreffenden Buchungen.

Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Essen, den 17. Oktober 1930.

Der Rechnungsprüfungsausschuss:

Niegisch

A. Decker

Elbert

Vermögen

Vermögensrechnung

	Reichsmark	Reichsmark	
Grundstücke und Gebäude Essen		5	—
Mobilien		1	—
Auswärtige Anlagen		25	—
Beteiligungen		5 500 000	50
Kohlen-, Koks-, Brikett- und Pechläger		8 103 387	99
Betriebsmaterialien		77 732	13
Wertpapiere		20 000	64
Wechsel		3 356 843	89
Kasse		13 554	73
Aktivhypotheken		409 250	—
Guthaben in laufender Rechnung		106 937 677	39
Bürgschaften	7 554 438	—	
	7 554 438	—	123 509 381 27

Soll

Gewinn- und

	Reichsmark
Allgemeine Unkosten	9 773 967 47

am 31. März 1930

Verbindlichkeiten

	Reichsmark	Reichsmark	
Aktien-Kapital		7 500 000	—
Passivhypotheken		40 000	—
Schulden in laufender Rechnung		115 969 381	27
Bürgschaften	7 554 438	—	
	7 554 438	—	123 509 381 27

Verlust-Rechnung

Haben

	Reichsmark
Entnahme aus der Abrechnung mit den Syndikatsmitgliedern	9 773 967 47

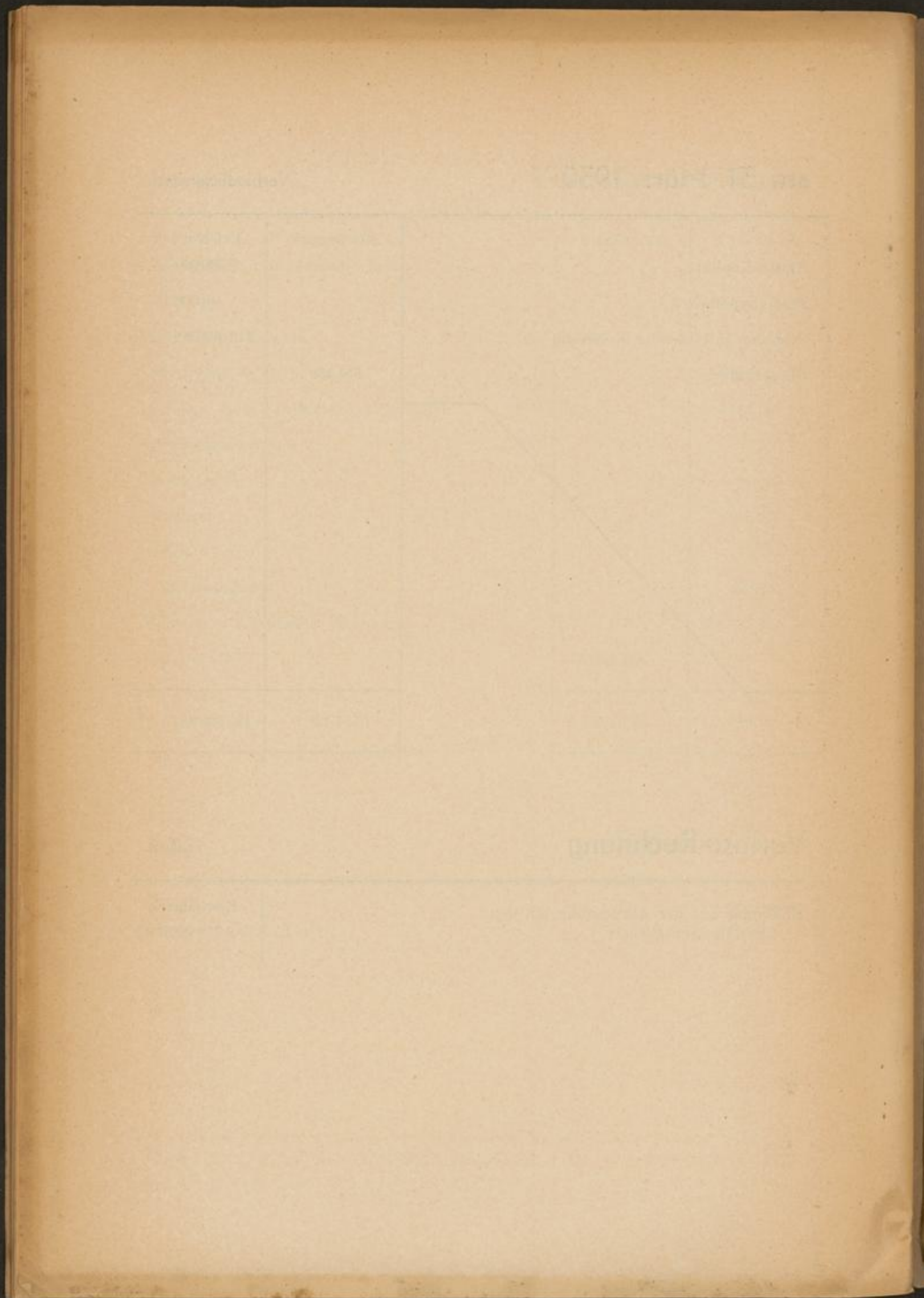


Schaubild 1

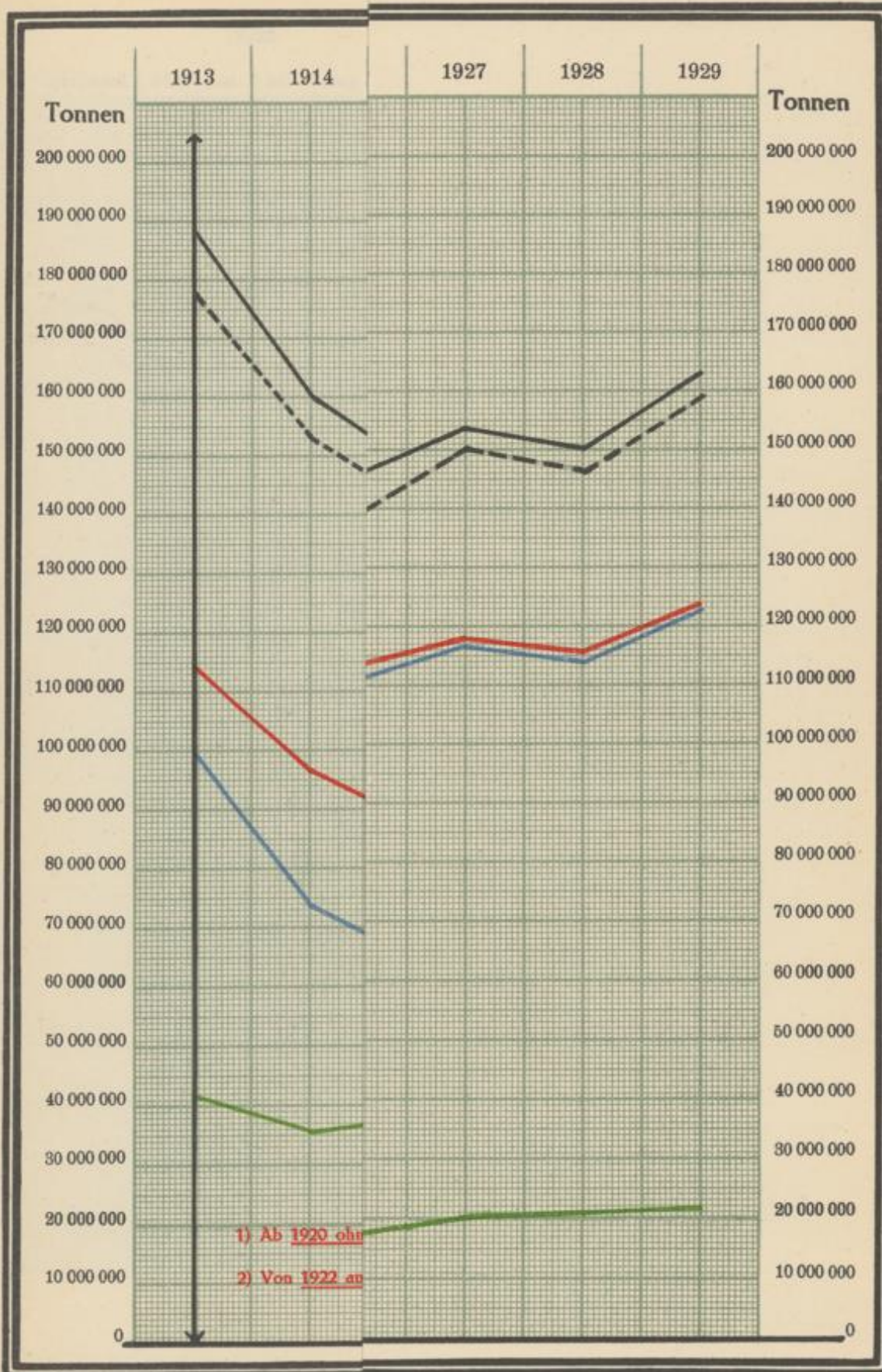
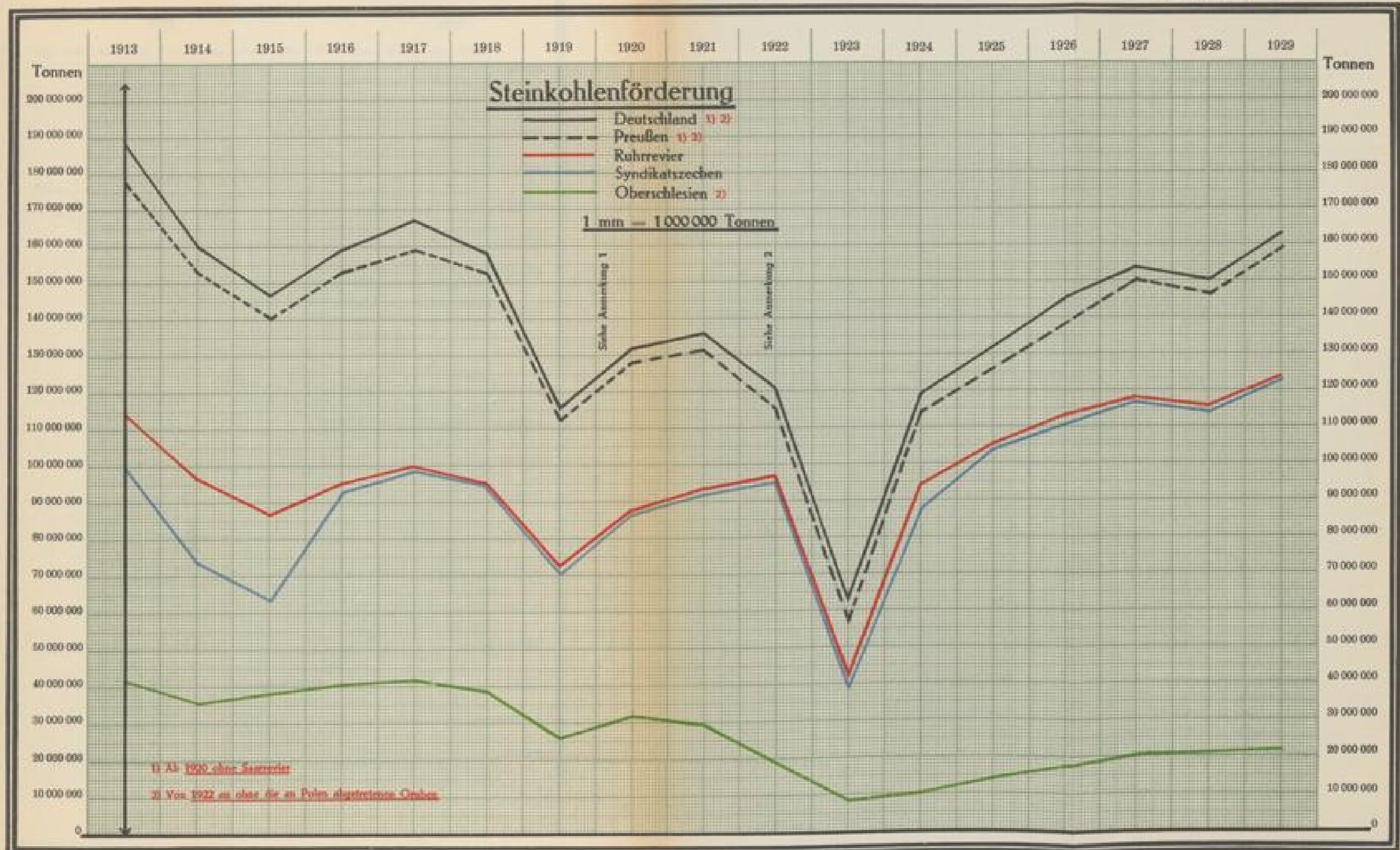


Schaubild 1



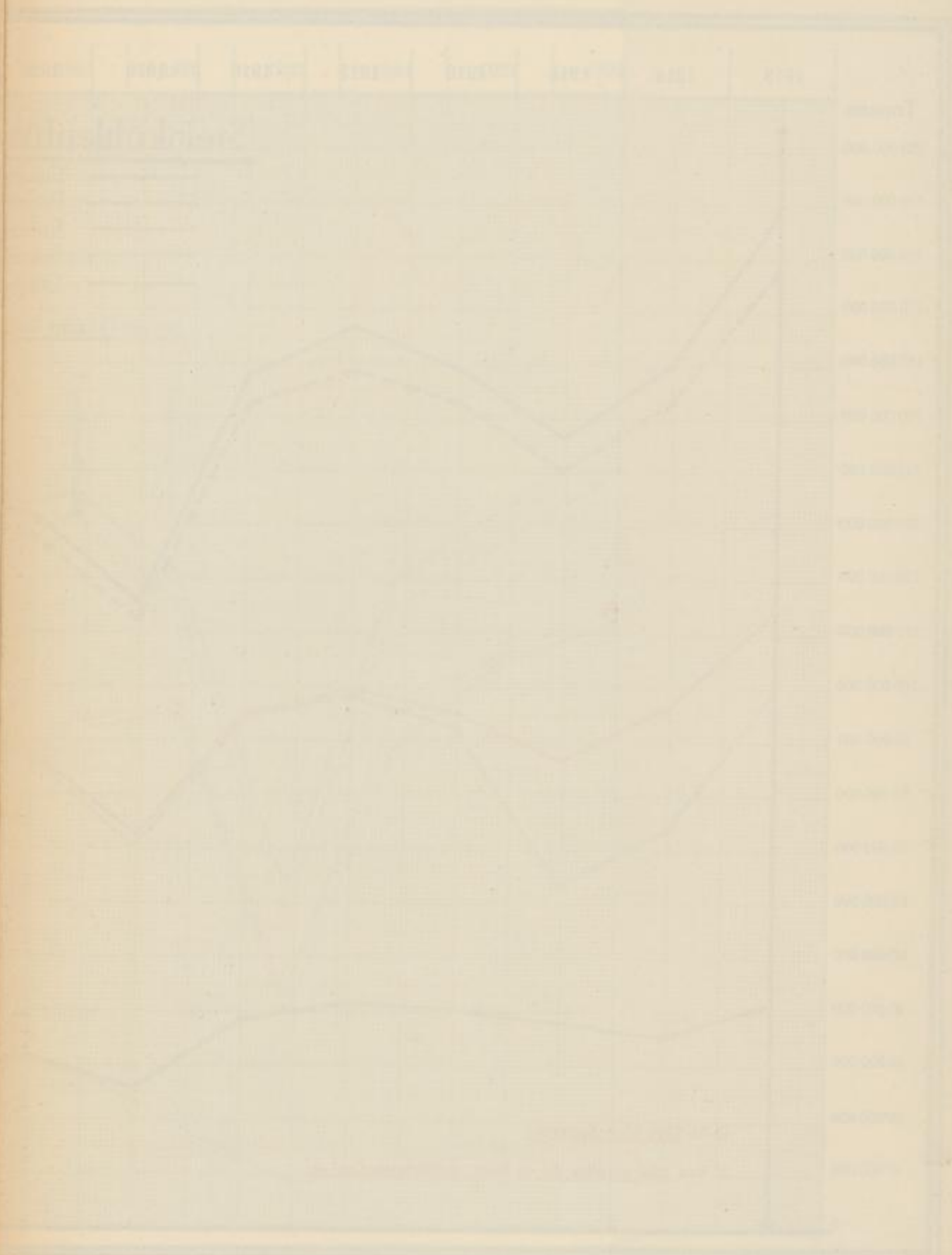


Schaubild II

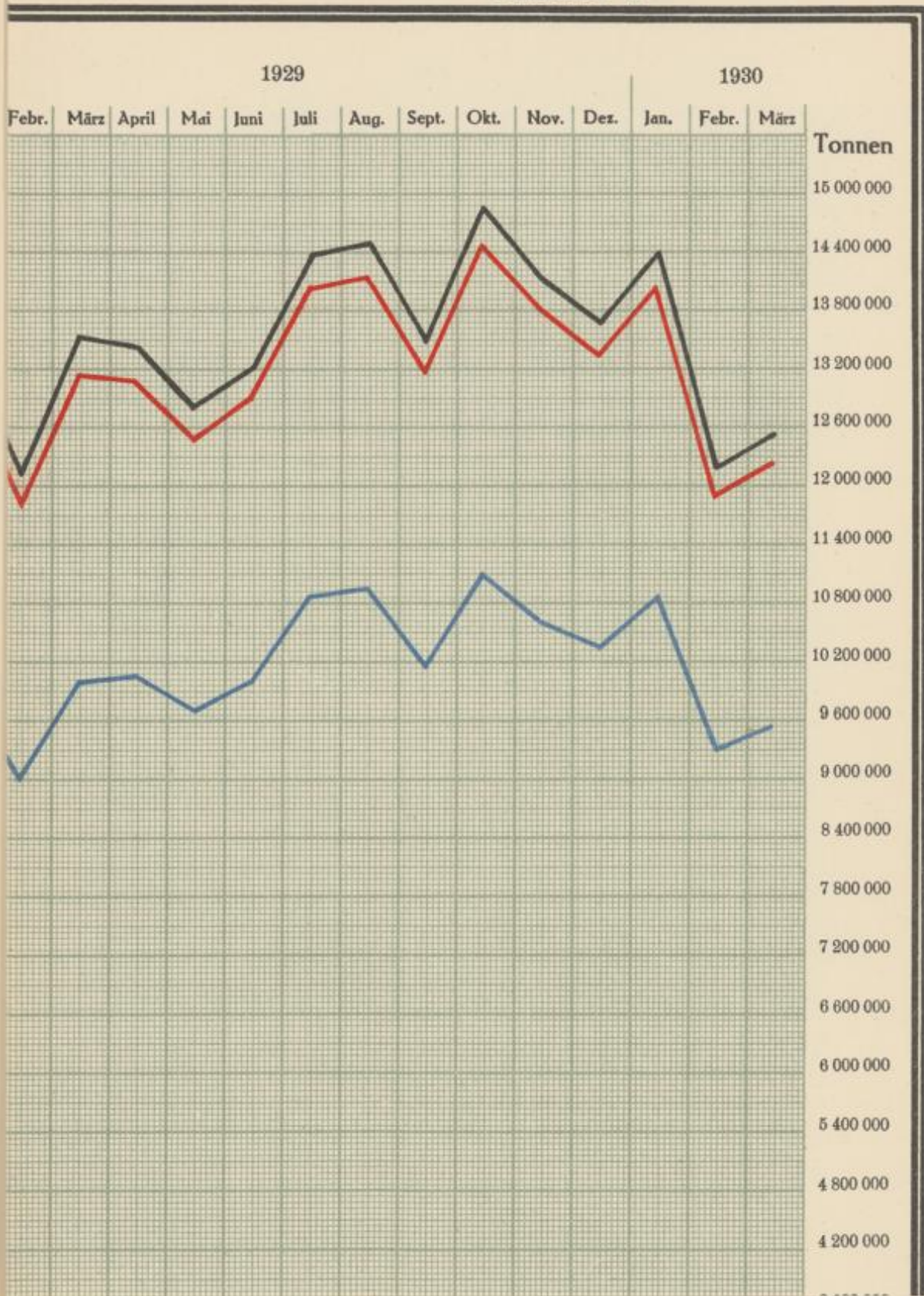


Schaubild II



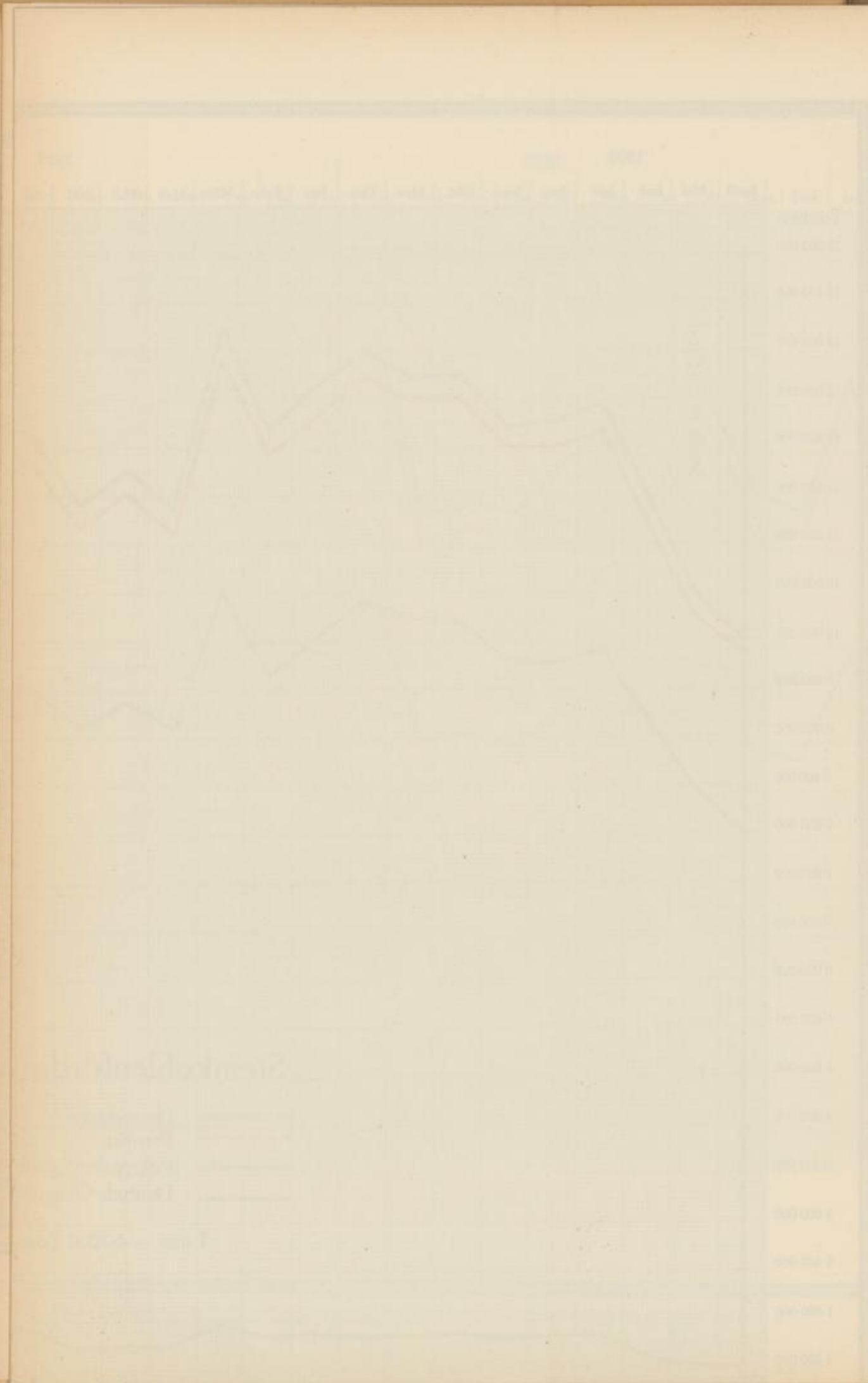


Schaubild III

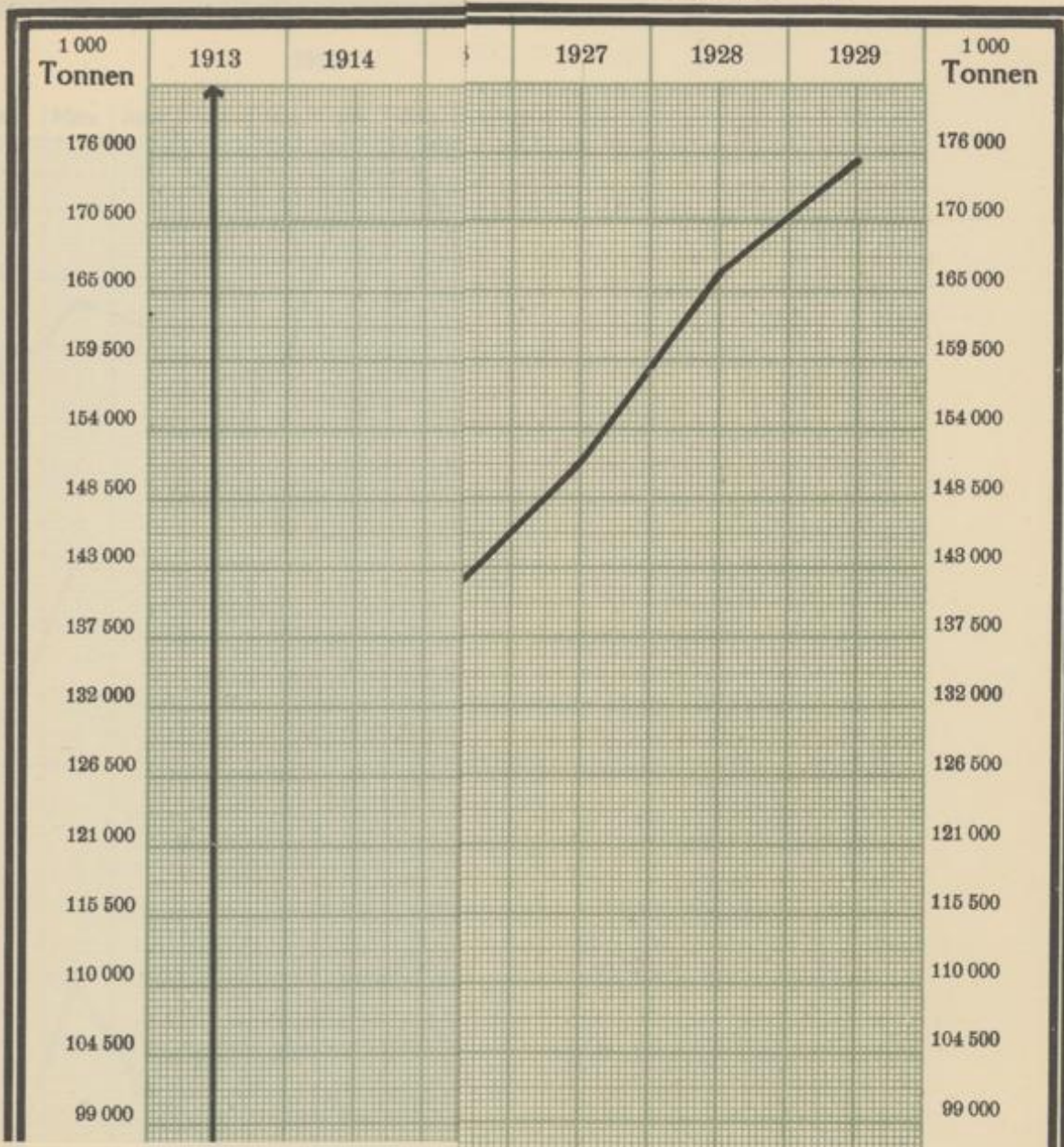
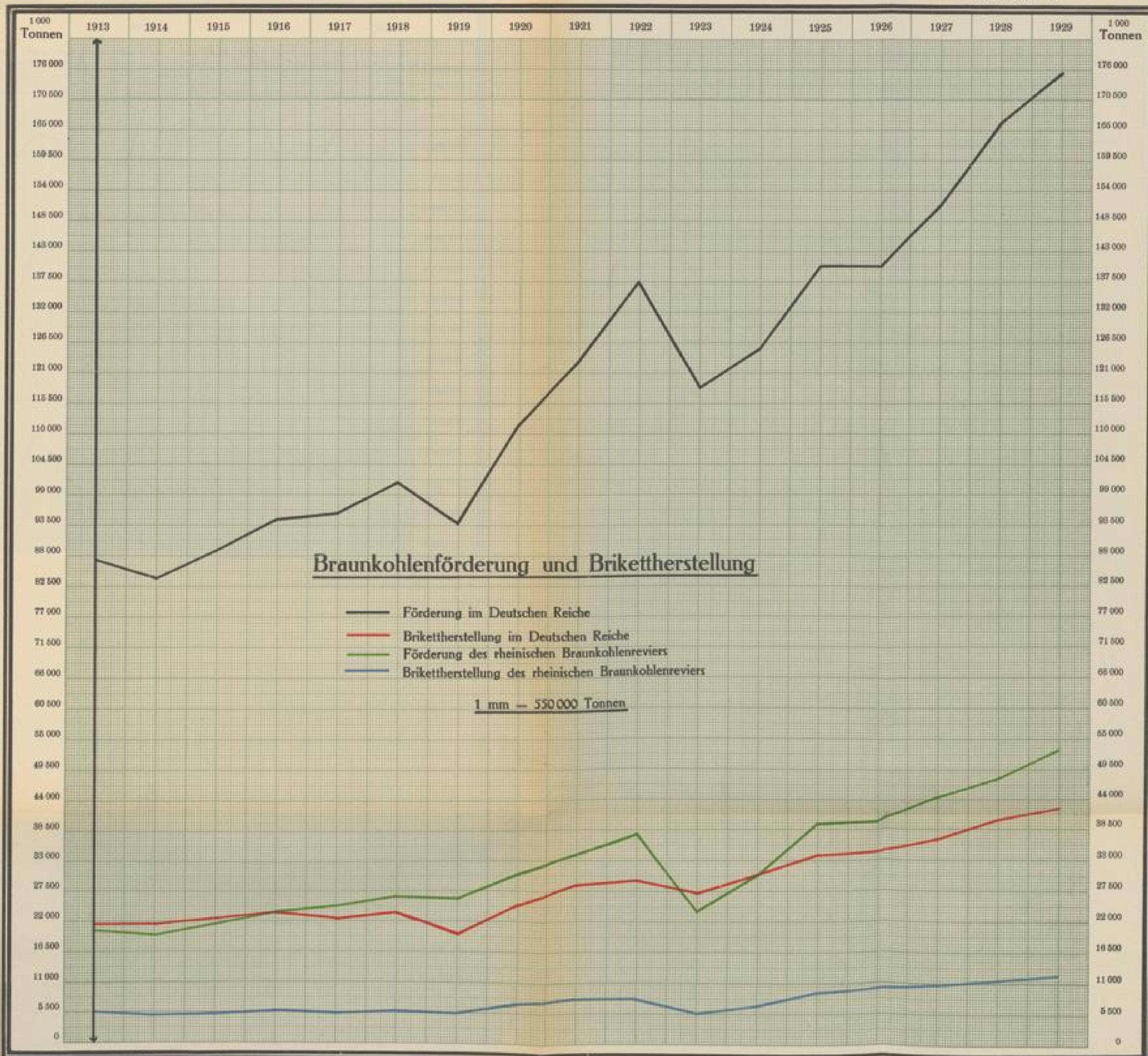
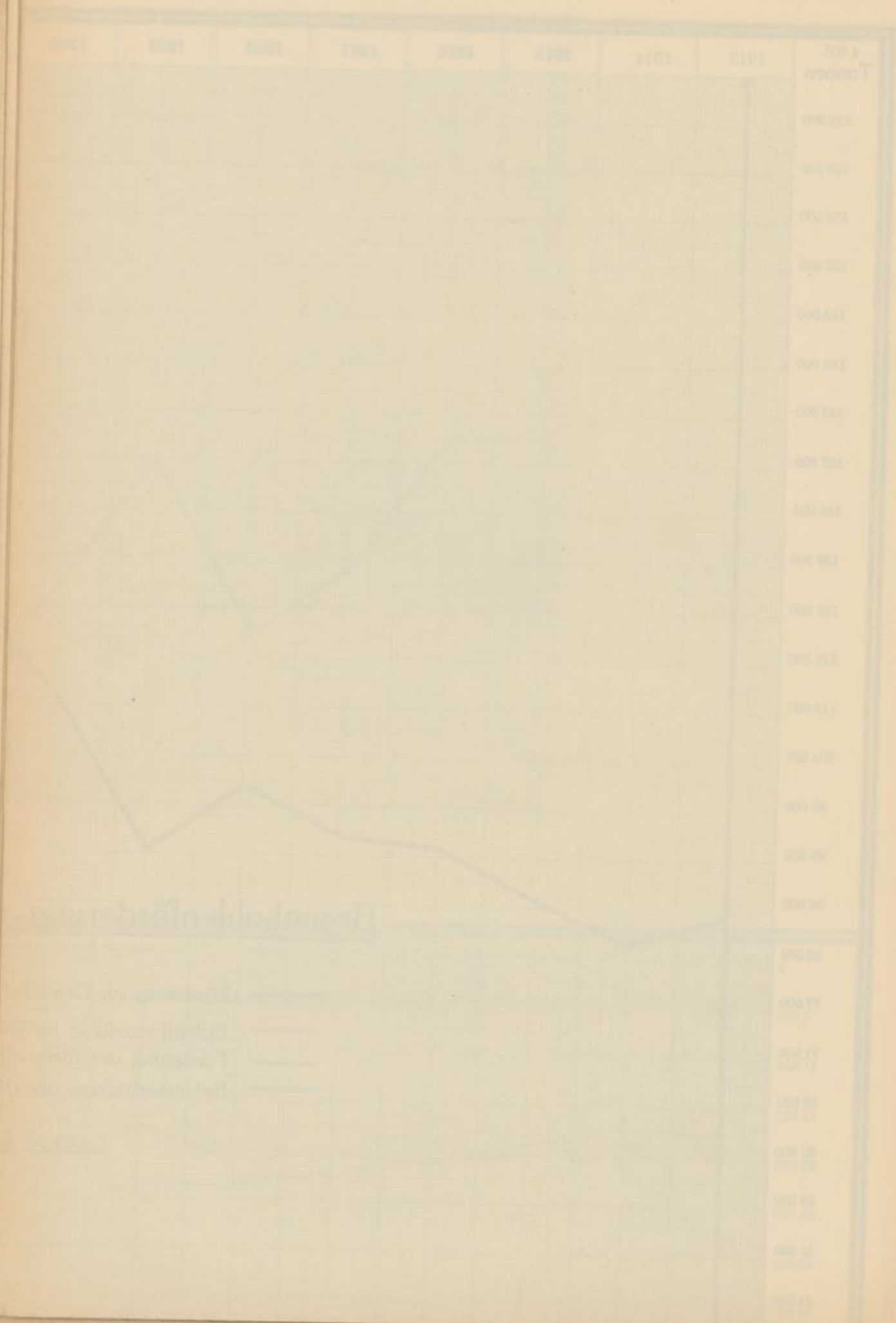


Schaubild III

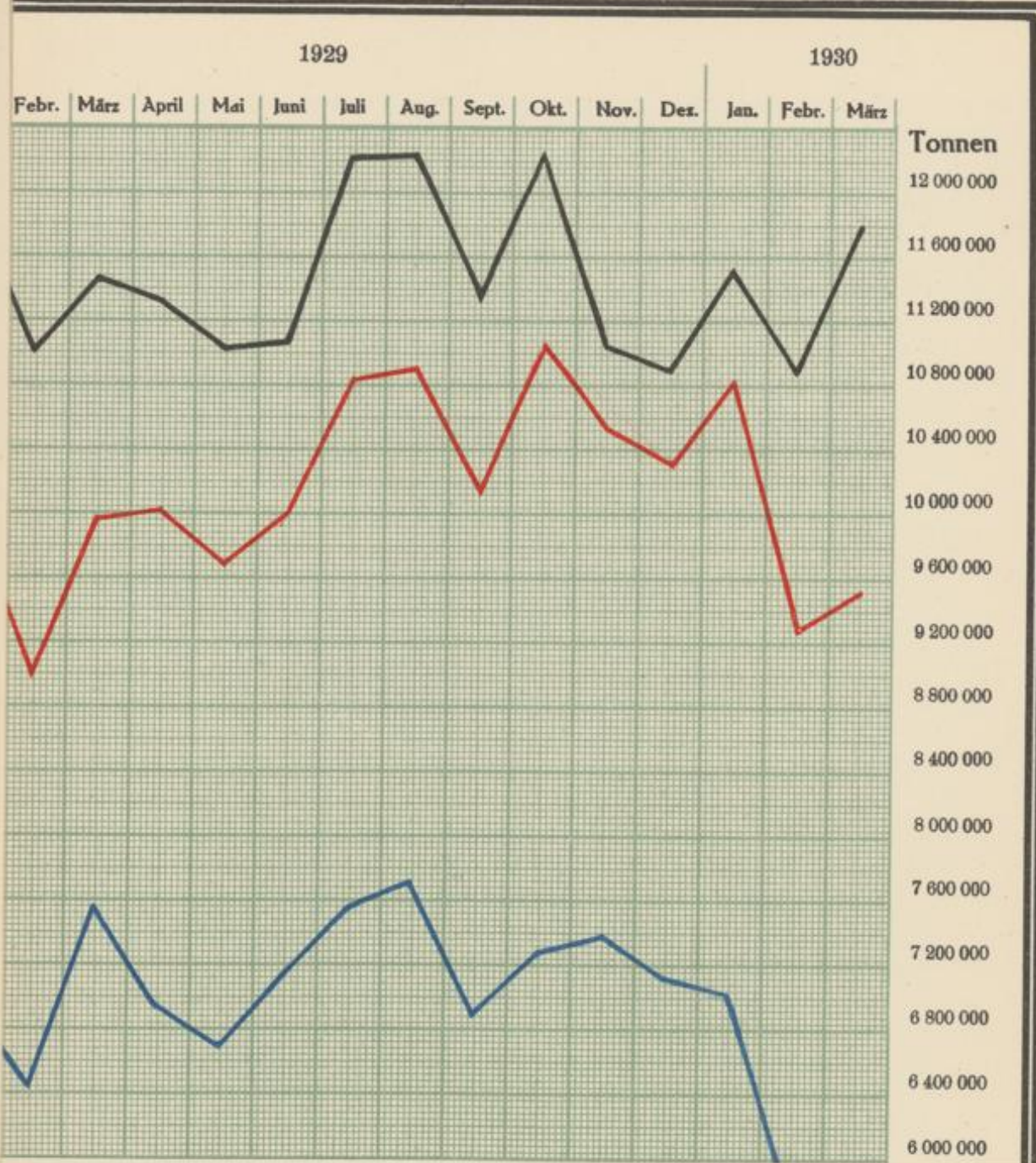


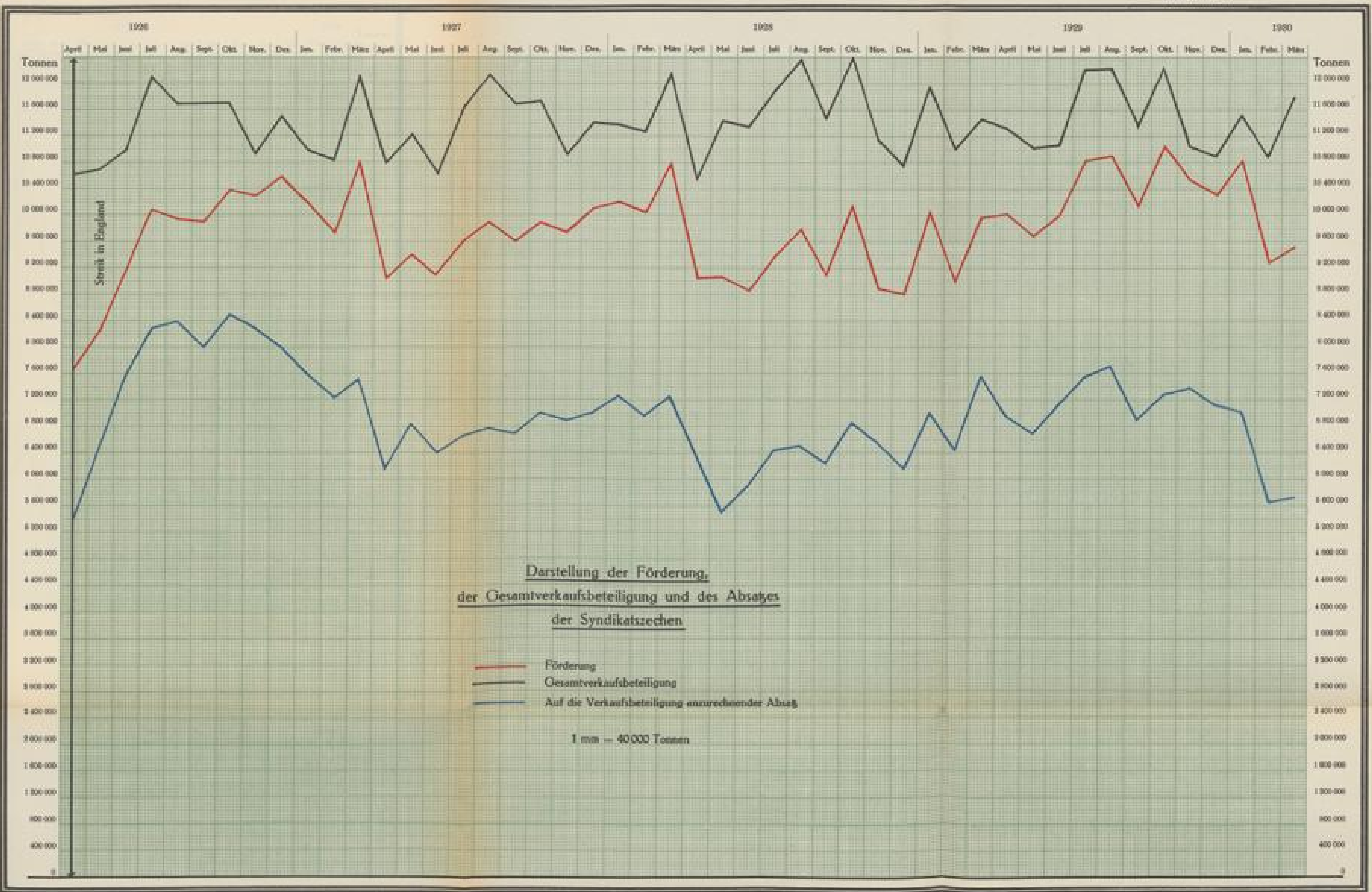


General Statistics

Production of Iron
 in the United States
 from 1901 to 1913

Schaubild IV





1922

1922

Temperature of the air at the station during the month of June

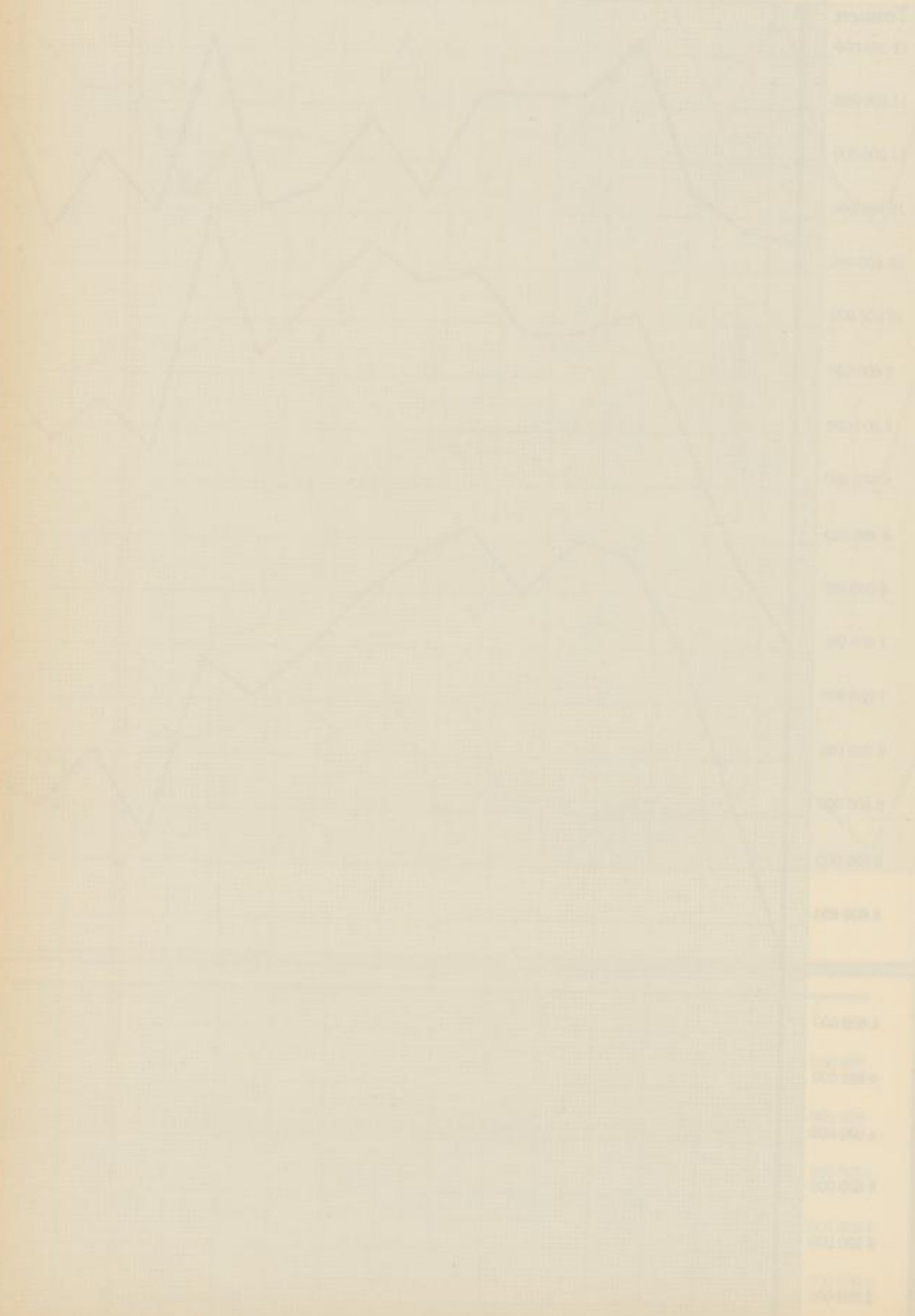
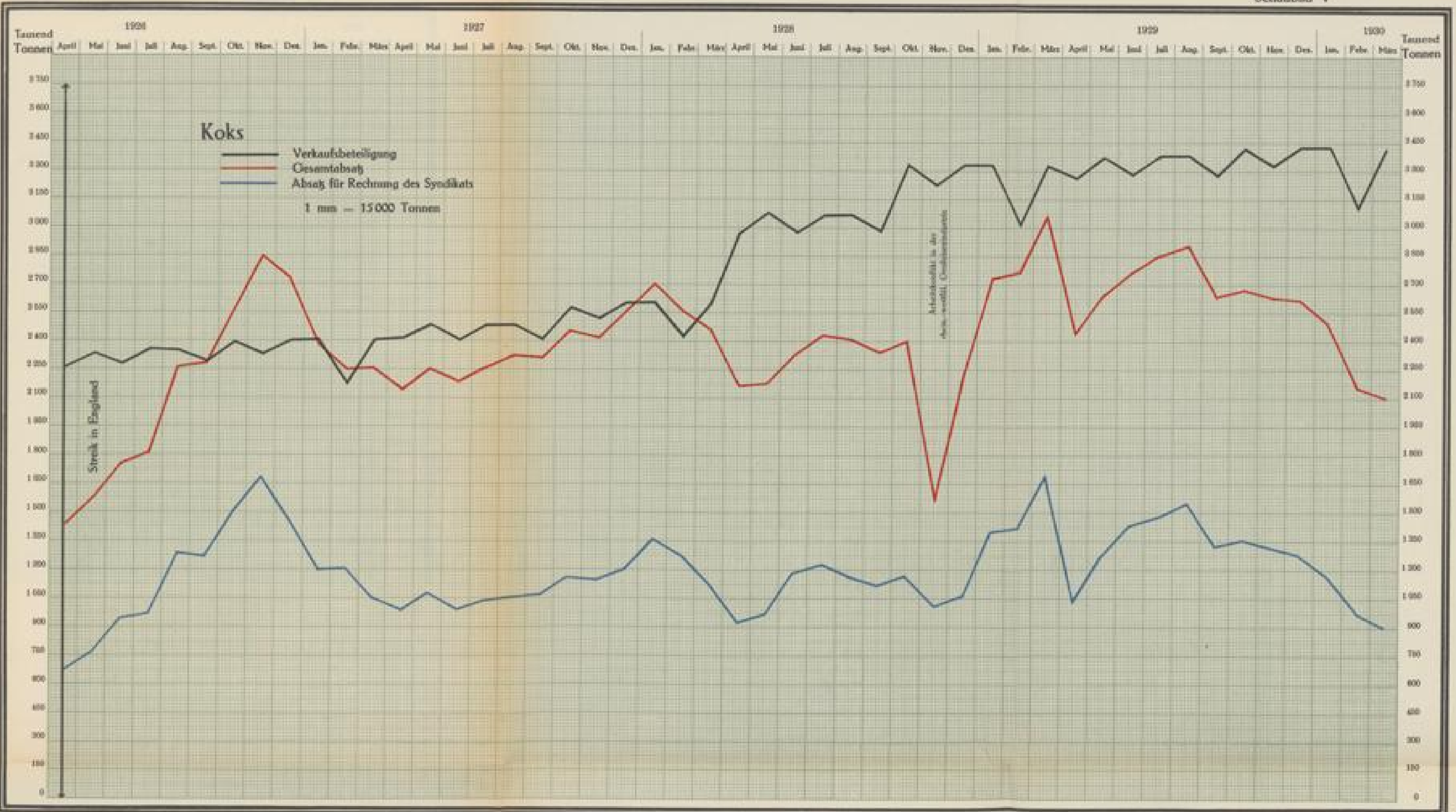


Schaubild V



Schaubild V



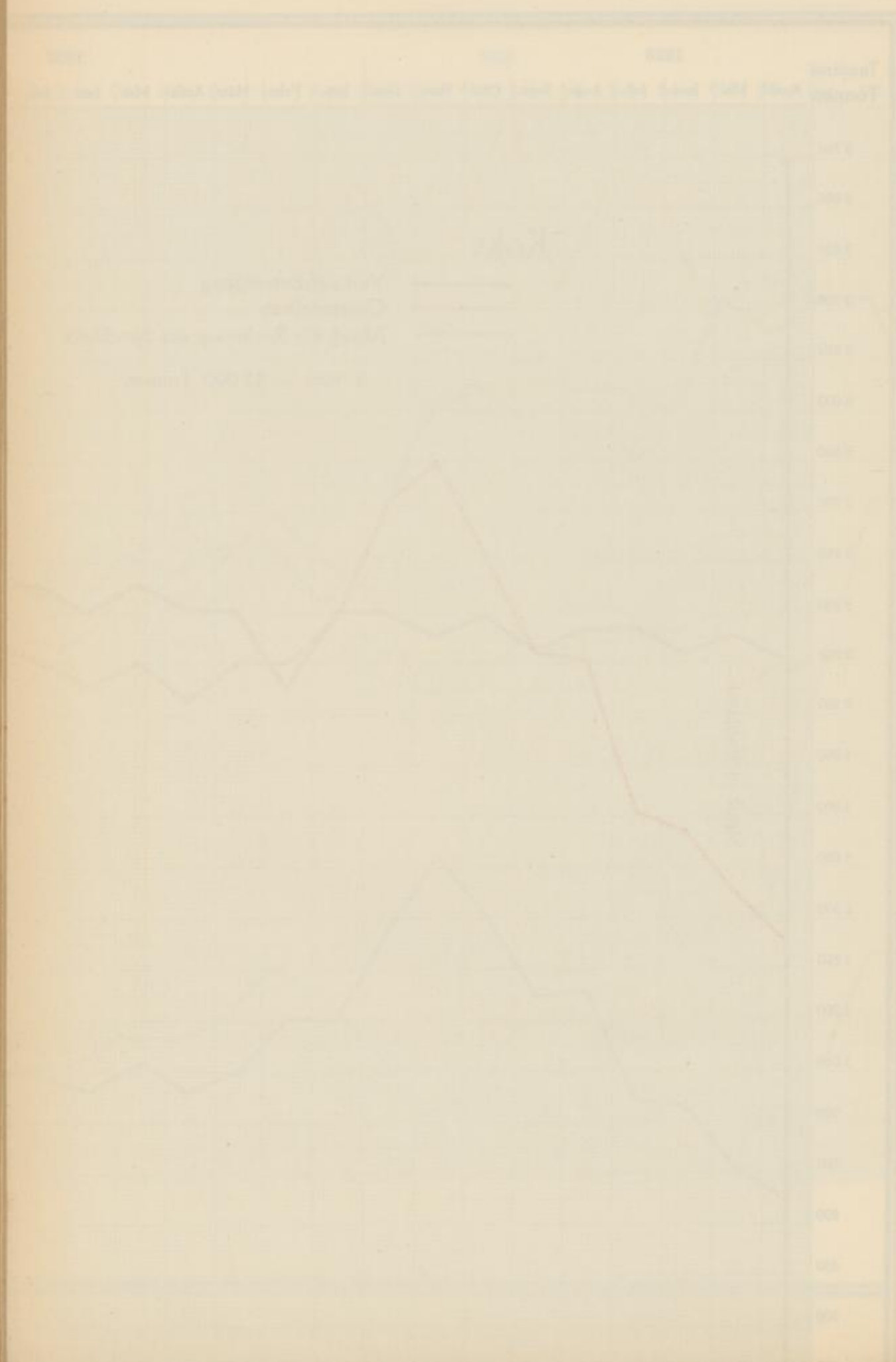


Schaubild VI

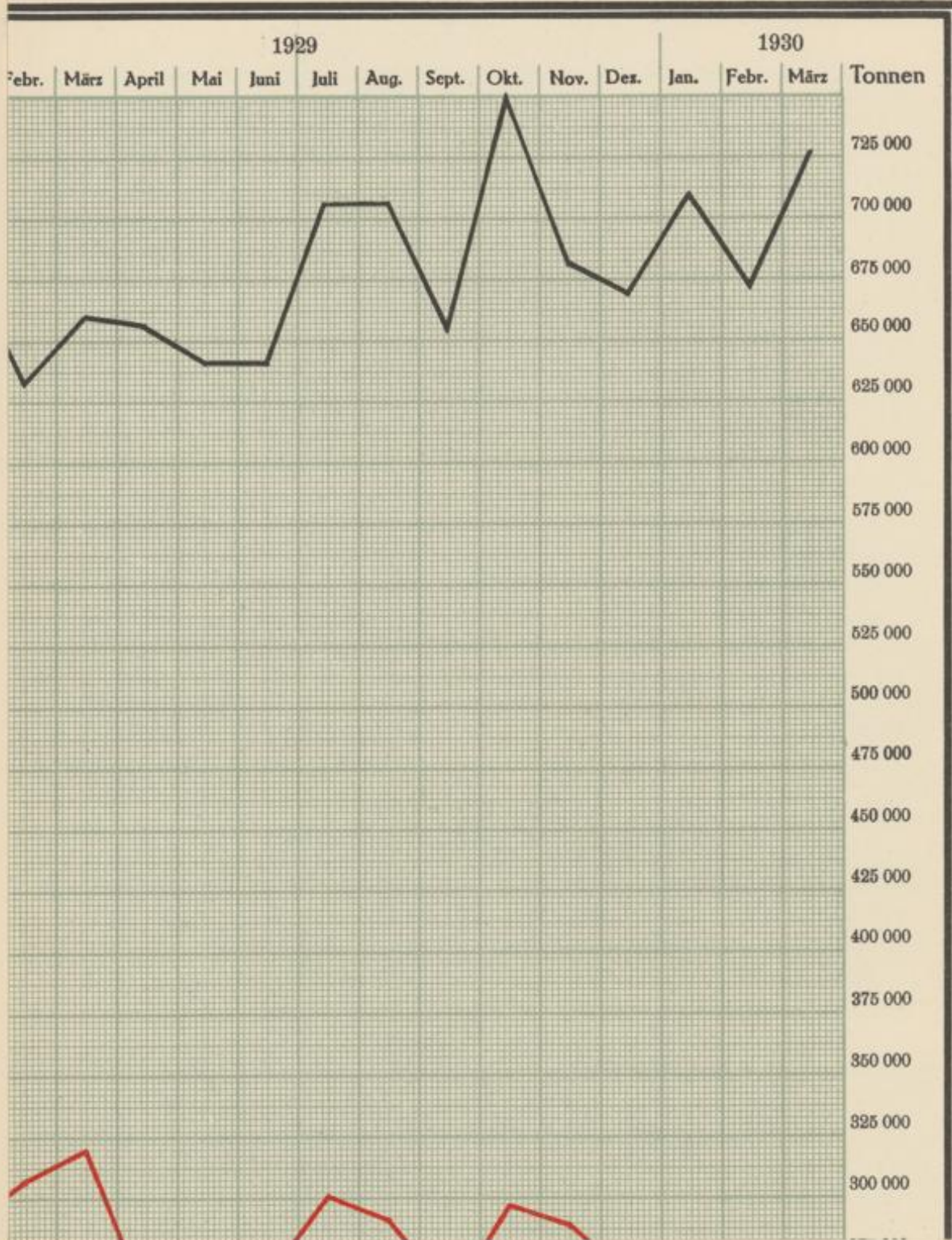
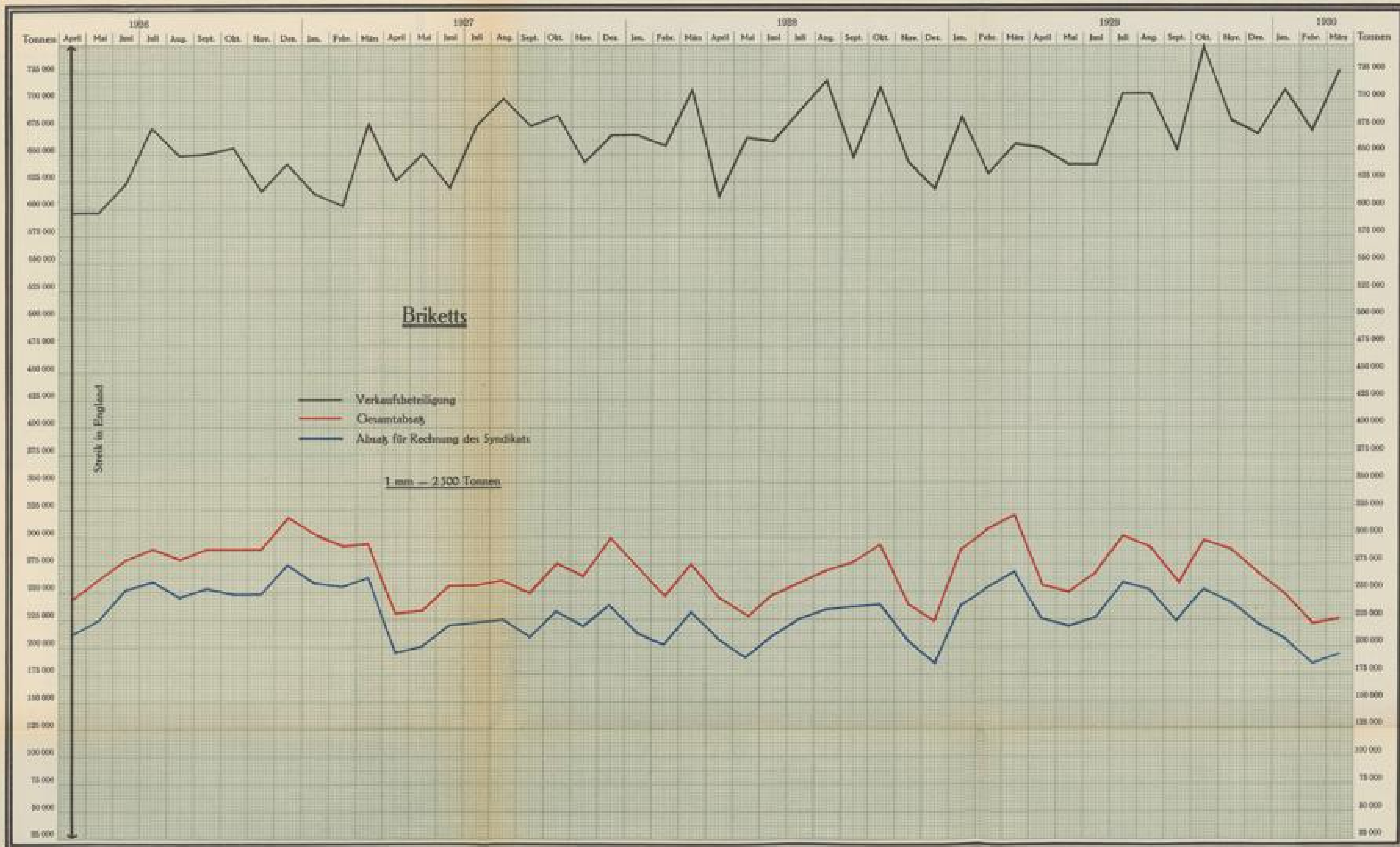


Schaubild VI



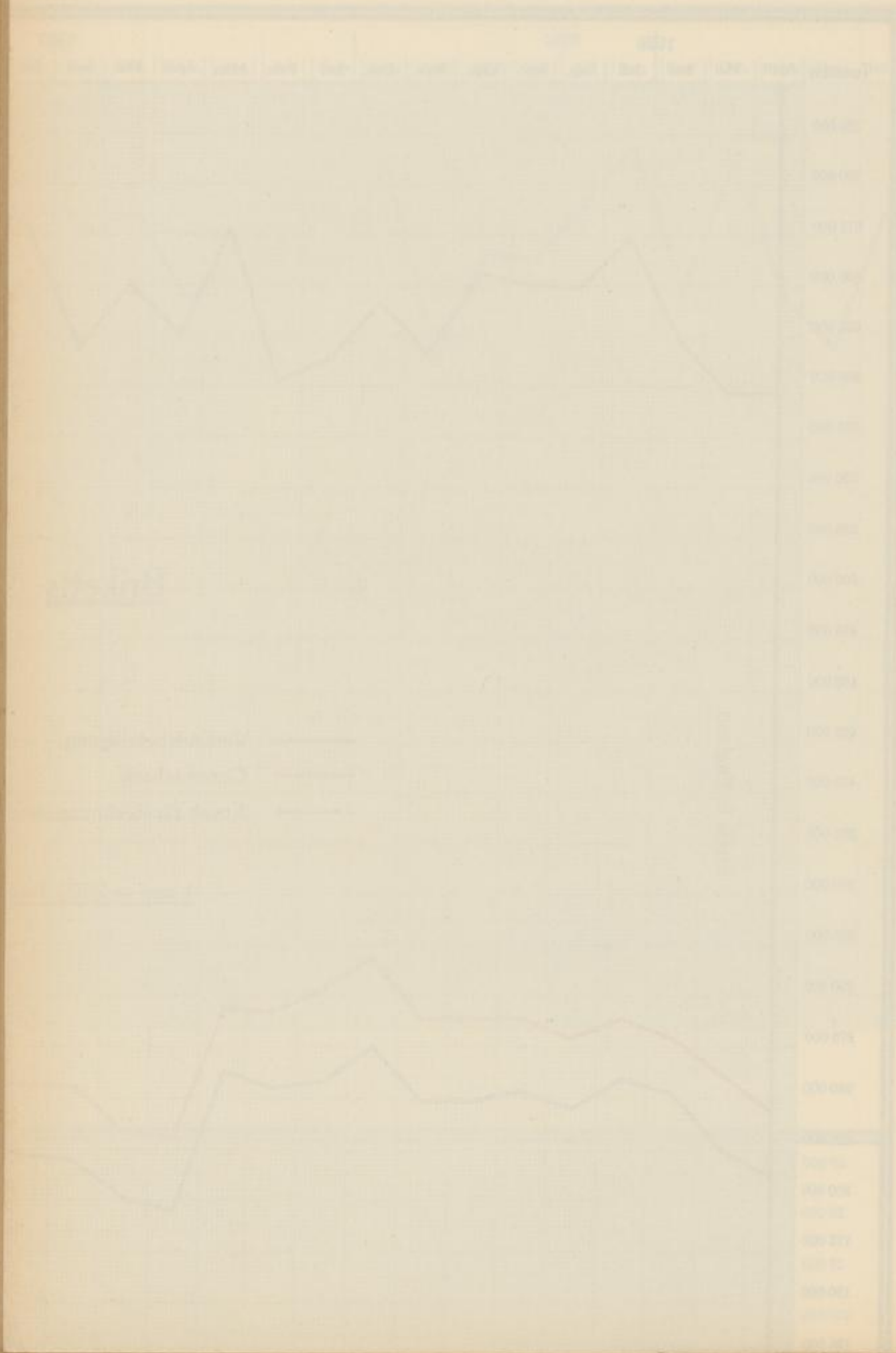


Schaubild VII

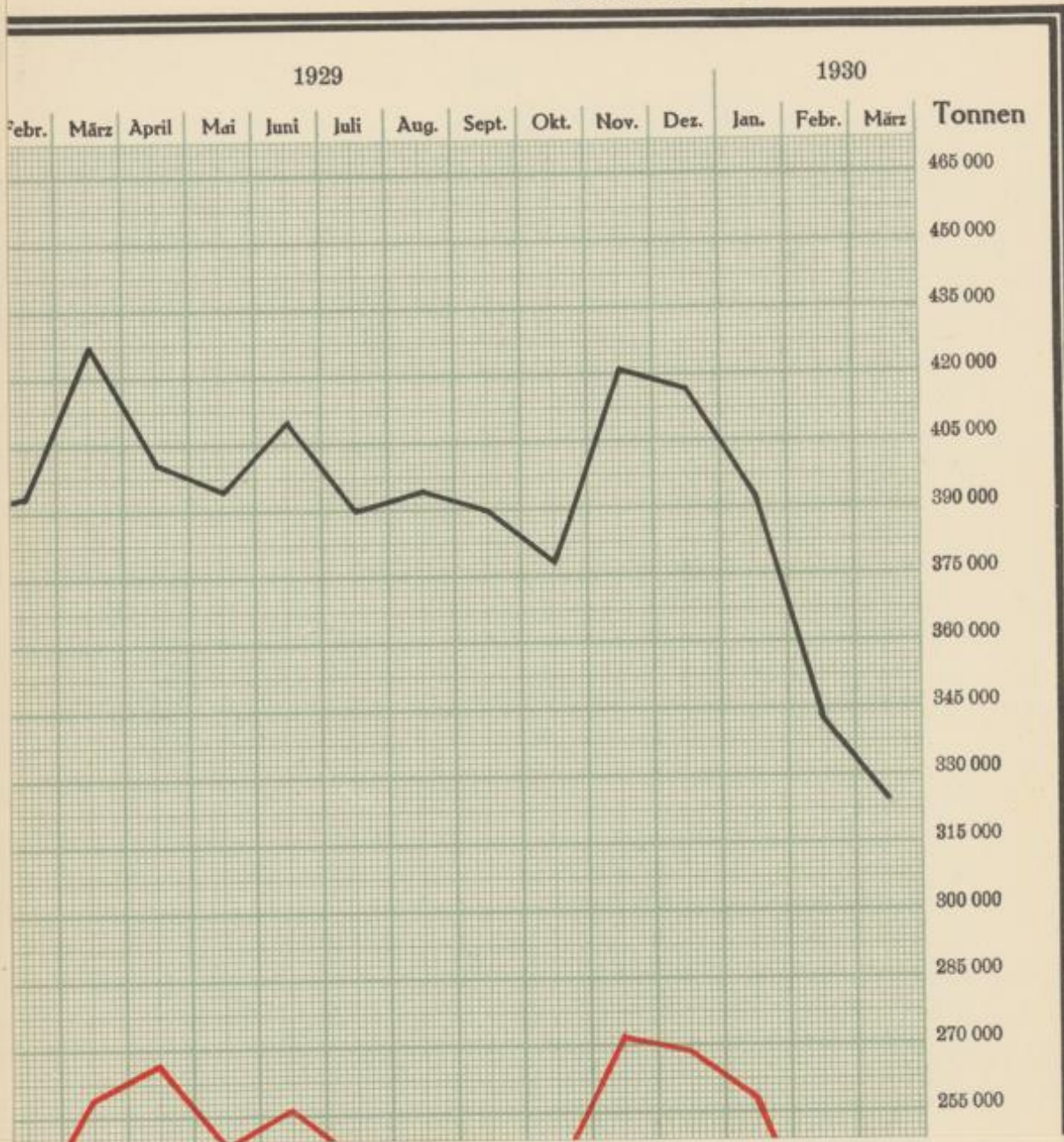


Schaubild VII



1880

1881

1882

1883

1884

1885

1886

1887

1888

1889

1890

1891

1892

1893

1894

1895

1896

1897

1898

1899

1900

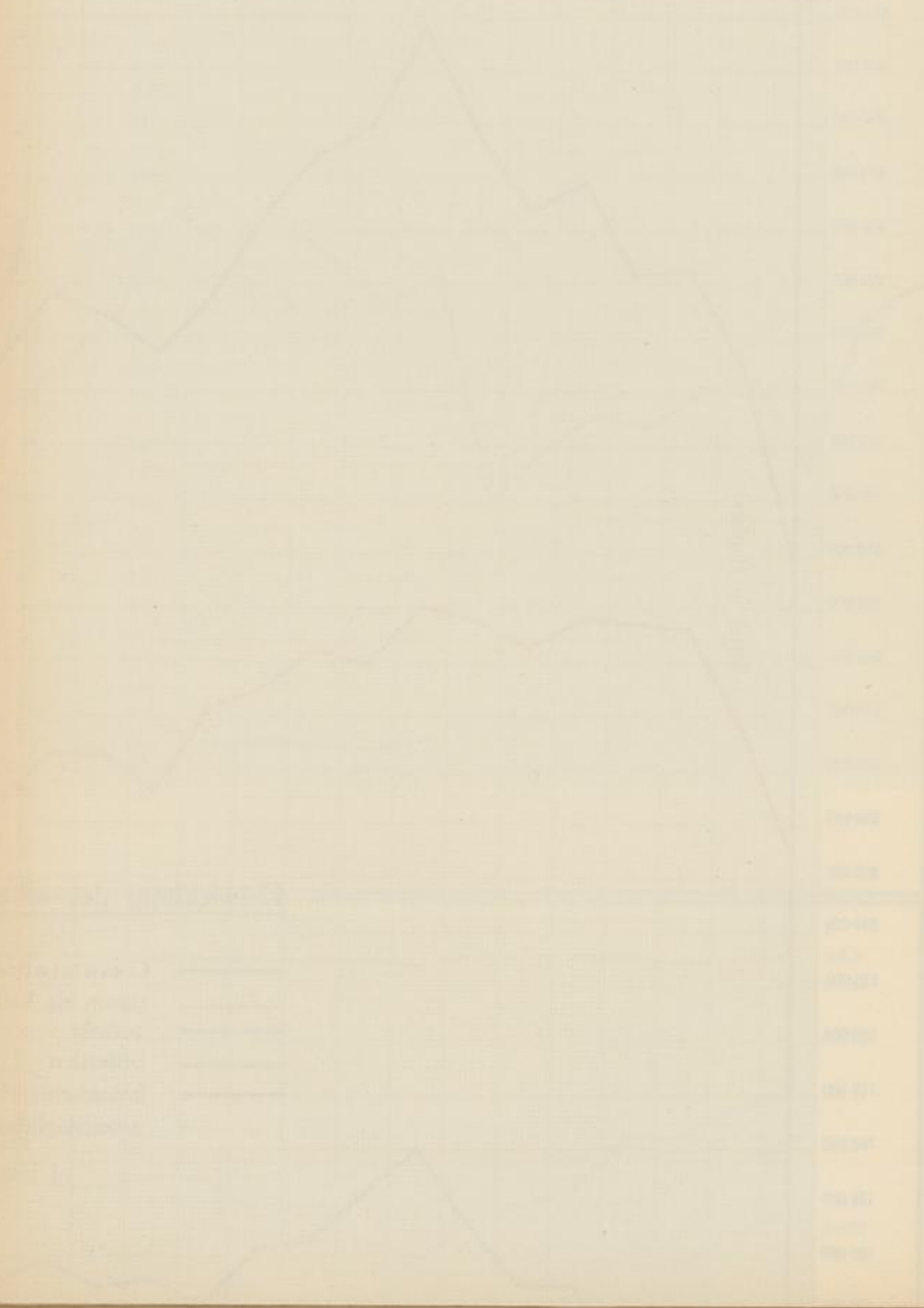


Schaubild VIII

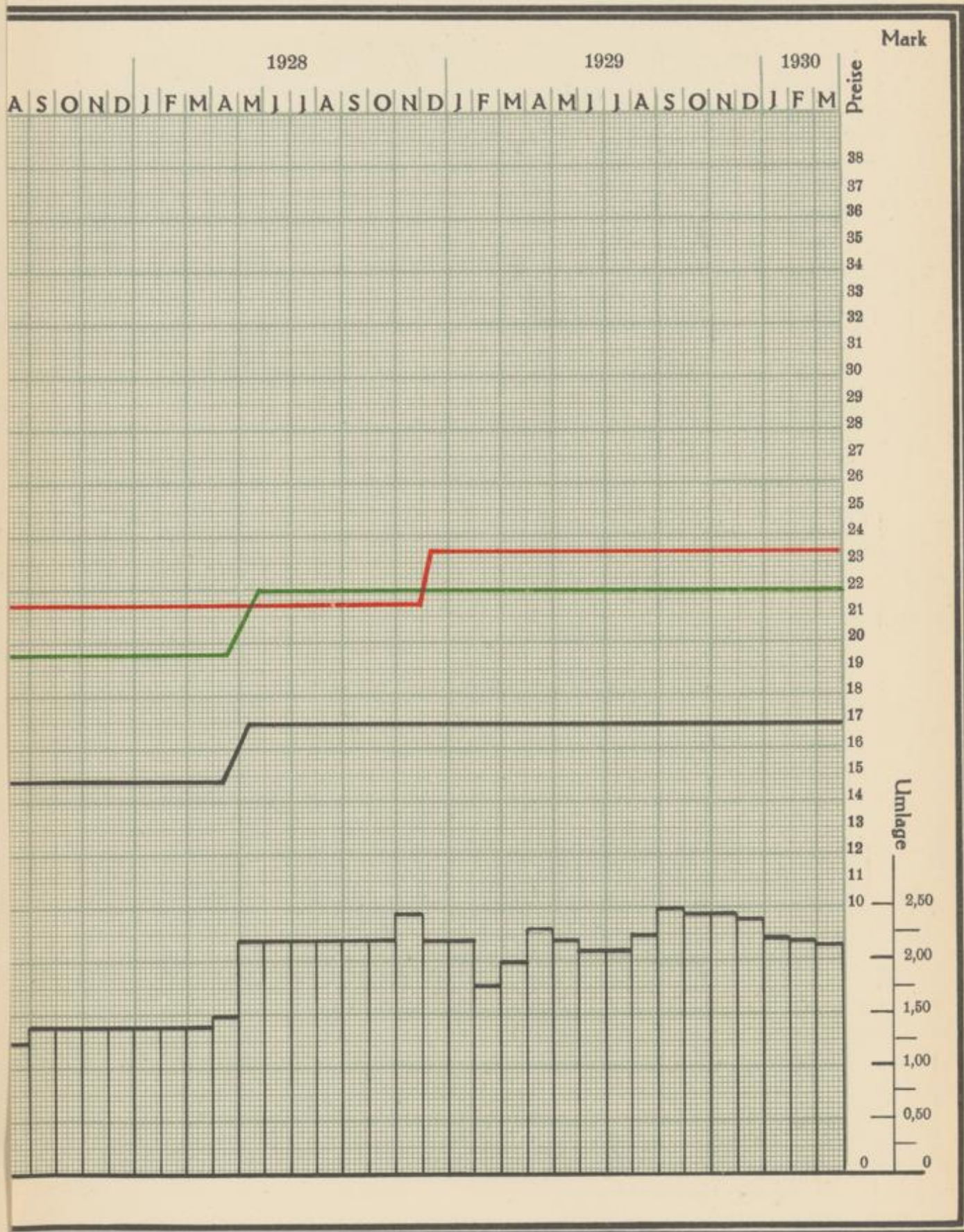


Schaubild VIII



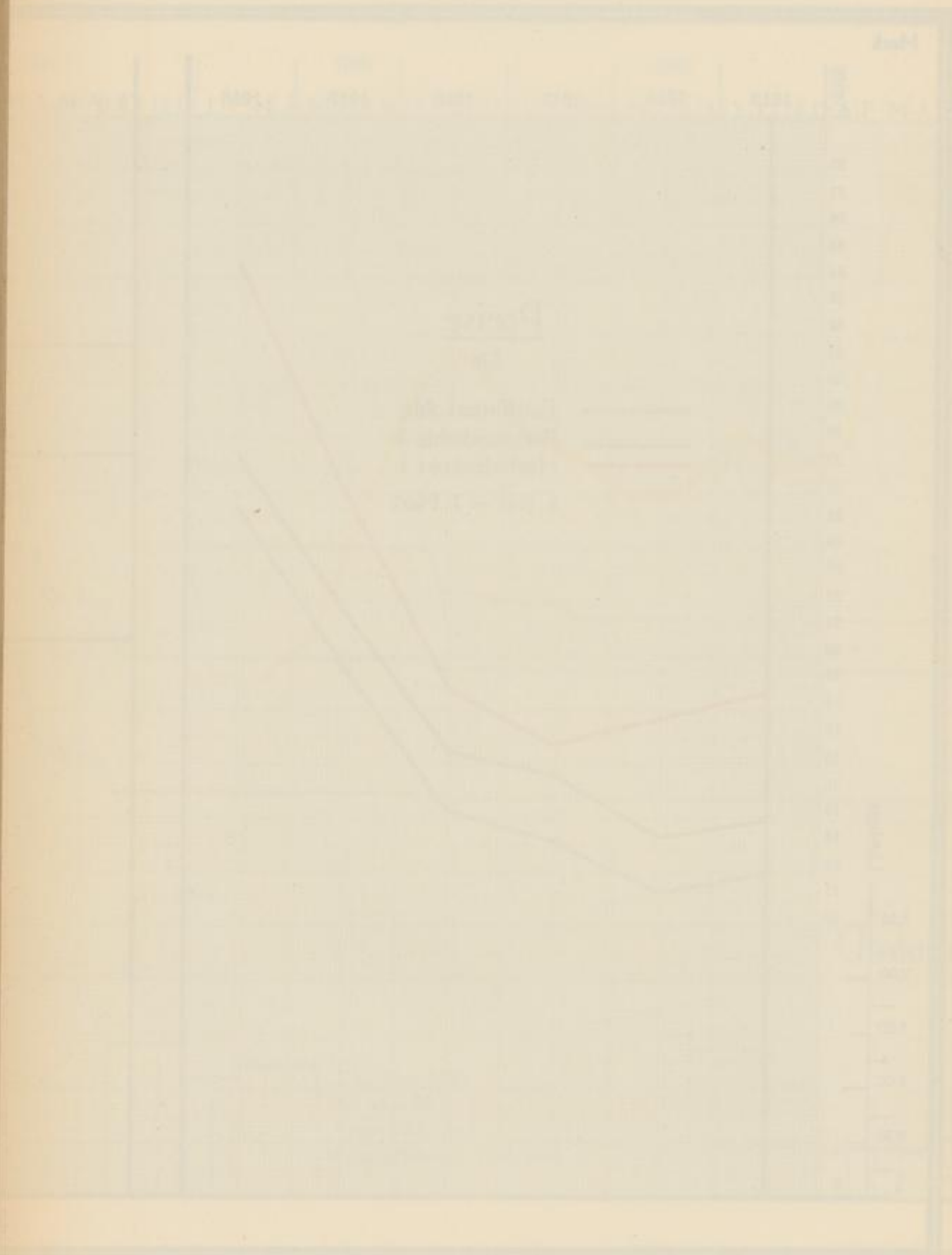


Schaubild IX

